

MOGLI



Deutsch

Sachsen-Edition

Kursbuch

Zwölf Lektionen · Mit Audio

Deutsch A2 • Kursbuch

Sachsen-Edition • Zwölf Lektionen mit Audio

Mogli

Lizenz: Creative Commons BY-SA 4.0

<https://noor-library.netlify.app>

Edition 2026

VORWORT

Du hast A1 geschafft. Jetzt geht es weiter.

A2 ist die zweite Stufe. Sie baut auf A1 auf. Du erweiterst deinen Wortschatz, du lernst komplexere Grammatik, du verstehst längere Texte. Am Ende von A2 kannst du dich in den meisten Alltags-Situationen verständigen. Beim Arzt, auf der Arbeit, in der Bank, bei Behörden.

Vorwort

Was du in A2 lernst

Zwölf Lektionen, von Studium bis Bewerbung:

1. Studieren in Dresden
2. Arbeit und Bewerbung
3. Mietvertrag und WG-Leben
4. Bank und Sparkasse
5. Gesundheit und Krankenhaus
6. Reisen in Sachsen
7. Medien und Internet
8. Feste in Dresden

9. Umwelt und Mülltrennung
10. Konflikte und Beschwerden
11. Integration im Alltag
12. Lebenslauf und Vorstellungsgespräch

Neue Grammatik: Präteritum, Genitiv-Basics, reflexive Verben, Wechselpräpositionen, Adjektivendungen, Komparativ und Superlativ, Nebensätze mit weil, wenn, dass, ob.

Wie du am besten lernst

Drei Empfehlungen für A2.

Erstens: Bleib in deinem A1-Wortschatz. Wiederhole alte Vokabeln neben den neuen.

Zweitens: Schreib jeden Tag drei Sätze. Auf Deutsch. Über deinen Tag, deine Gedanken. Du musst nicht perfekt sein. Schreiben ist Üben.

Drittens: Schau einen deutschen Film mit deutschen Untertiteln. Auf Deutsche-Welle.de gibt es kostenlose Serien mit Untertiteln.

Viel Erfolg.

Mogli

Rechtlicher Hinweis

Dieses Lehrwerk ist Sprachlern-Material, keine professionelle Beratung. Inhalte zu Recht, Gesundheit und Behörden sind nur Beispiele für Sprachübungen. Verfahren, Adressen, Telefonnummern und Preise können sich ändern. Bei wichtigen Fragen wende dich an die jeweilige Behörde, einen Arzt oder eine anerkannte Beratungsstelle.

Alle Personen in den Geschichten sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit realen Personen sind zufällig.

Stand: Mai 2026. Lizenz: CC BY-SA 4.0. Mehr in der Datei LIZENZ.md.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort *Worum es in A2 geht*

Lektion 1 Studieren in Dresden *TU und HTW, Bewerbung um einen Studienplatz, Präteritum*

Lektion 2 Arbeit und Bewerbung *Stellenanzeigen lesen, Bewerbung schreiben, Nebensätze mit weil*

Lektion 3 Mietvertrag und WG-Leben *Vertrag, Nebenkosten, Konflikte, reflexive Verben*

Lektion 4 Bank und Sparkasse *Konto, Online-Banking, IBAN, Wechselpräpositionen*

Lektion 5 Gesundheit und Krankenhaus *Krankenhaus, Vorsorge, Versicherung, Konjunktiv II würde*

Lektion 6 Reisen in Sachsen *Bastei, Leipzig, Meißen, Komparativ und Superlativ*

Lektion 7 Medien und Internet *Zeitung, Social Media, Nachrichten, Nebensätze mit dass und ob*

Lektion 8 Feste in Dresden *Striezelmarkt, Stadtfeste, Familienfeste, Adjektivendungen*

Lektion 9 Umwelt und Mülltrennung *Recycling, Energie, Klima, Passiv mit werden*

Lektion 10 Konflikte und Beschwerden *Reklamation, Streit lösen, Genitiv-Basics*

Lektion 11 Integration im Alltag *Nachbarschaft, Verein, Ehrenamt, indirekte Fragen*

Lektion 12 Lebenslauf und Vorstellungsgespräch *CV schreiben, Gespräch führen, Wiederholung gesamt*

Lösungen *Antworten zu allen Übungen*

Lektion 1 · Studieren in Dresden

EINSTIEG

Dresden hat zwei große Hochschulen. Die TU Dresden ist eine der zehn größten Universitäten Deutschlands. Sie bietet Studiengänge in Technik, Medizin, Sozialwissenschaft. Die HTW Dresden ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaften. Sie ist kleiner, aber sehr praktisch.

Viele internationale Studierende kommen jedes Jahr. Aus Indien, China, Syrien, der Ukraine. Wenn du in Deutschland studieren willst, brauchst du Deutsch auf B2-Niveau. Aber die ersten Schritte beginnen früher.

Fragen zum Anfang:

1. Hast du in deinem Heimatland studiert?
2. Was möchtest du studieren?
3. Kennst du die TU oder die HTW Dresden?
4. Welche Sprache brauchst du für dein Wunschfach?

Wortschatz · Studium

Deutsch

die Universität

die Hochschule

das Studium

das Fach

das Semester

die Vorlesung

das Seminar

die Prüfung

die Note

die Mensa

die Bibliothek

der Studienplatz

die Bewerbung

das Abitur

anerkennen

der Bachelor

der Master

der Studienberater

immatrikulieren

die Studiengebühren

Beispielsatz

Die TU ist eine große Universität.

Die HTW ist eine Hochschule.

Mein Studium dauert sechs Semester.

Mein Fach ist Informatik.

Ich bin im dritten Semester.

Die Vorlesung beginnt um acht.

Das Seminar war interessant.

Im Februar habe ich eine Prüfung.

Ich habe eine gute Note bekommen.

In der Mensa esse ich Mittagessen.

In der Bibliothek lerne ich.

Ich habe einen Studienplatz bekommen.

Die Bewerbung war erfolgreich.

In Syrien habe ich ein Abitur gemacht.

Mein Abitur wird hier anerkannt.

Mein Bachelor dauert drei Jahre.

Danach mache ich den Master.

Der Studienberater hat mir geholfen.

Ich habe mich immatrikuliert.

In Sachsen gibt es keine Studiengebühren.

Studienkolleg. Wenn dein Schulabschluss aus deinem Heimatland nicht direkt anerkannt wird, machst du ein Studienkolleg. Das dauert ein Jahr. Du lernst Deutsch und das Fach, das du studieren willst. In Sachsen gibt es ein Studienkolleg an der TU Dresden und in Leipzig.

Grammatik · Das Präteritum von **sein, haben, werden**

Im gesprochenen Deutsch nimmst du Perfekt für die Vergangenheit. Aber drei Verben verwendet man fast immer im Präteritum: **sein, haben, werden.**

Das Präteritum von sein und haben

| Person | sein | haben |
|-------------|-------|---------|
| ich | war | hatte |
| du | warst | hattest |
| er, sie, es | war | hatte |
| wir | waren | hatten |
| ihr | wart | hattet |
| sie, Sie | waren | hatten |

Beispielsätze

- Gestern **war** ich an der Uni.
- Letztes Jahr **hatte** ich kein Geld für die Bewerbung.
- Wir **waren** im Studienkolleg zusammen.
- Als ich klein **war**, **hatte** ich Angst vor Hunden.

Modalverben im Präteritum

| Modalverb | ich-Form | er-Form |
|-----------|----------|---------|
| können | konnte | konnte |
| müssen | musste | musste |
| dürfen | durfte | durfte |

| Modalverb | ich-Form | er-Form |
|-----------|----------|---------|
| sollen | sollte | sollte |
| wollen | wollte | wollte |

Grammatik · Nebensatz mit **als** und **wenn**

Bei einer einmaligen Sache in der Vergangenheit: **als**. Bei einer wiederholten Sache: **wenn**.

- **Als** ich nach Dresden **kam**, war es Winter. (einmalig)
- **Wenn** ich in die Bibliothek **gehe**, treffe ich Maryam. (wiederholt)
- **Als** ich das Abitur **hatte**, war ich glücklich. (einmalig)

Wichtig: Das Verb steht im Nebensatz am Ende.

Lesetext · Layla bewirbt sich an der TU Dresden

Eine lange Reise zum Studienplatz

Layla ist 23. Sie kommt aus Bagdad. Vor zwei Jahren ist sie nach Dresden gekommen. Zuerst war sie im Sprachkurs. Sie war müde, aber sie wollte unbedingt studieren.

„Als ich nach Deutschland kam, hatte ich nur ein B1-Zertifikat“, sagt Layla. „Aber für ein Studium brauchst du C1. Das war ein langer Weg.“

Layla machte zuerst A2 in Dresden. Dann B1 und B2. Sie war täglich acht Stunden im Sprachkurs oder in der Bibliothek. Sie hatte fast keine Freizeit.

Letztes Semester schrieb sie sich beim Studienkolleg der TU ein. „Im Studienkolleg lernen Studenten ohne deutsches Abitur das Fachvokabular und die Methoden. Ich war im T-Kurs, also Technik. Mathe und Physik auf Deutsch.“

Es war hart. Aber sie schaffte es. Sie machte die Feststellungsprüfung im Sommer und bestand.

Im Oktober beginnt ihr Bachelor in Maschinenbau. „Ich habe lange gewartet. Aber jetzt ist es so weit. Ich bin Studentin an der TU Dresden.“

Ihre Mutter ist stolz. Ihr Vater versteht von der Ferne nicht alles. Aber er weiß: Seine Tochter studiert. In Deutschland.

Verstehst du den Text?

1. Wie alt ist Layla?
2. Welches Niveau hatte sie, als sie nach Deutschland kam?
3. Was musste sie machen, um an der TU zu studieren?
4. Wie heißt der Kurs, in dem sie war?
5. Was studiert sie jetzt?

Hörtext · In der Studienberatung



Hörübung 1 · Studienberatung TU Dresden



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Berater: Guten Tag. Setzen Sie sich. Wie kann ich helfen?

Tarek: Guten Tag. Ich möchte mich über das Studium der Informatik informieren.

Berater: Sehr gut. Haben Sie ein Abitur?

Tarek: Ja, aus Syrien. Aber es ist noch nicht anerkannt.

Berater: Dann müssen Sie zuerst zur Zeugnisanerkennungsstelle. Die ist in der Königsbrücker Straße. Vielleicht wird Ihr Abitur direkt anerkannt. Wenn nicht, machen Sie das Studienkolleg.

Tarek: Wie lange dauert das Studienkolleg?

Berater: Ein Jahr. Und Sie brauchen mindestens B2-Deutsch. Wie ist Ihr Niveau?

Tarek: Im Moment B1. Aber ich lerne.

Berater: Sehr gut. Wenn Sie B2 haben und die Anerkennung positiv ist, können Sie sich bewerben. Bewerbungsfrist ist der 15. Juli für das Wintersemester.

Aufgaben:

1. Was möchte Tarek studieren?
2. Was muss er mit seinem Abitur machen?
3. Wie lange dauert das Studienkolleg?
4. Wann ist die Bewerbungsfrist?

Sprechen · Über das Studium reden

Bausteine

Baustein 1 · Sich vorstellen als Student

Ich studiere im dritten Semester Maschinenbau an der TU Dresden. Mein Lieblingsfach ist Thermodynamik. Ich wohne in einer WG in der Neustadt.

Baustein 2 · Studium planen

Ich möchte später Medizin studieren. Dafür brauche ich mindestens C1. Im Moment bin ich im A2-Kurs.

Rollenspiel

DU

Du sprichst mit der Studienberatung. Erkläre, was du studieren willst, welches Sprachniveau du hast und was du noch brauchst.

PARTNER (BERATER)

Stelle gezielte Fragen. Erkläre die nächsten Schritte. Sei freundlich, aber realistisch.

Übung im Buch

Übung 1

Setze sein oder haben im Präteritum ein.

1. Letztes Jahr _____ ich in Berlin.
2. Wir _____ keine Zeit, in die Bibliothek zu gehen.
3. Sie _____ sehr glücklich.
4. Du _____ doch das Geld?
5. Ihr _____ im Studienkolleg.
6. Er _____ viele Bücher.

Übung 2

als oder wenn?

1. _____ ich klein war, wollte ich Pilot werden.
2. _____ ich Pause habe, gehe ich in die Mensa.
3. _____ ich nach Dresden kam, war es Herbst.
4. _____ es regnet, nehme ich den Bus.

Übung 3

Forme im Präteritum.

1. Ich bin Student. → _____

2. Sie hat eine gute Note. → _____

3. Wir können nicht kommen. →

4. Du musst lernen. → _____

Übung 4

Schreibe einen kurzen Text über deine Schulzeit. Was warst du?

Was hattest du? Was konntest du? Mindestens sechs Sätze.

Selbstcheck

- Ich kenne die Wörter für Studium und Universität.
- Ich kann sein, haben und Modalverben im Präteritum.
- Ich kann den Unterschied zwischen als und wenn.
- Ich kann erklären, was ich studieren möchte.
- Ich kenne die TU und HTW Dresden.
- Ich weiß, was ein Studienkolleg ist.

Lektion 2 · Arbeit und Bewerbung

EINSTIEG

Arbeit zu finden in Deutschland ist möglich, aber selten einfach. Du brauchst gute Deutschkenntnisse, manchmal eine Anerkennung deines Berufes und immer ein gutes Bewerbungsschreiben. In Dresden gibt es viele offene Stellen: in der Mikroelektronik, in der Pflege, im Handwerk, im Einzelhandel.

In dieser Lektion lernst du, Stellenanzeigen zu verstehen, eine Bewerbung zu schreiben und Nebensätze mit *weil* zu bilden.

Fragen zum Anfang:

1. Hast du in deinem Heimatland gearbeitet?
2. Was möchtest du in Deutschland arbeiten?
3. Hast du schon eine Bewerbung auf Deutsch geschrieben?

Wortschatz · Arbeit und Bewerbung

Deutsch

die Stelle

der Job

die Arbeit

der Arbeitgeber

der Arbeitnehmer

die Stellenanzeige

die Bewerbung

das Anschreiben

der Lebenslauf

das Zeugnis

das

Vorstellungsgespräch

die Probezeit

der Vertrag

der Lohn, das Gehalt

brutto, netto

die Schicht

die Überstunde

der Urlaub

die Kündigung

sich bewerben

Beispielsatz

Ich suche eine neue Stelle.

Mein Job ist anstrengend.

Die Arbeit beginnt um sieben.

Mein Arbeitgeber ist nett.

Als Arbeitnehmer habe ich Rechte.

Ich lese jeden Tag Stellenanzeigen.

Meine Bewerbung ist fertig.

Das Anschreiben ist eine Seite lang.

Der Lebenslauf ist tabellarisch.

Ich brauche meine Zeugnisse.

Morgen habe ich ein
Vorstellungsgespräch.

Die Probezeit dauert sechs Monate.

Ich habe einen Vertrag unterschrieben.

Mein Gehalt ist 2200 Euro brutto.

Brutto vor Steuer, netto in der Hand.

Ich arbeite in drei Schichten.

Die Überstunden werden bezahlt.

Ich habe 24 Tage Urlaub im Jahr.

Die Kündigungsfrist ist vier Wochen.

Ich bewerbe mich auf die Stelle.

Mindestlohn 2026. In Deutschland gibt es einen Mindestlohn. 2026 sind das 12,82 Euro pro Stunde. Niemand darf weniger zahlen. Wenn du weniger bekommst, ist das illegal. Du kannst dich beim Zoll oder bei der Gewerkschaft beschweren.

Grammatik · Nebensatz mit weil

Wenn du einen Grund nennst, brauchst du **weil**. Das Verb steht am Ende.

Beispiele

- Ich suche eine Stelle, **weil** ich Geld **brauche**.
- Tarek lernt Deutsch, **weil** er hier **arbeiten will**.
- Layla bewirbt sich, **weil** sie als Ingenieurin **arbeiten möchte**.

Achtung: Bei Modalverben steht das Modalverb ganz am Ende.

- Ich gehe zur Arbeitsagentur, weil ich Hilfe **brauche**.
- Sie geht zur Arbeitsagentur, weil sie Hilfe **bekommen will**.

Andere Konjunktionen mit Verb am Ende

- **dass:** Ich hoffe, dass ich die Stelle bekomme.
- **wenn:** Wenn ich Geld habe, gehe ich essen.
- **ob:** Ich weiß nicht, ob er kommt.

Lesetext · Tarek schreibt eine Bewerbung

Erster Versuch

Tarek will als Mechaniker in einer Autowerkstatt arbeiten. In Aleppo hat er das gelernt und sechs Jahre gearbeitet. Jetzt ist er in Dresden. Er hat sein B1-Zertifikat. Er möchte sich bewerben.

Er sitzt im Café in der Neustadt. Vor ihm: ein Laptop, eine Tasse Kaffee, eine Stellenanzeige.

„Wir suchen einen erfahrenen Kfz-Mechaniker. Vollzeit, ab sofort, Werkstatt in Klotzsche.“

Tarek öffnet sein Anschreiben. Er schreibt:

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich bewerbe mich auf die Stelle als Kfz-Mechaniker in Ihrer Werkstatt. Ich bin 32 Jahre alt und komme aus Syrien. In Aleppo habe ich sechs Jahre als Kfz-Mechaniker gearbeitet, weil ich Autos liebe. Mein Spezialgebiet sind ältere deutsche Autos: VW, Audi, BMW.“

Seit zwei Jahren lebe ich in Dresden. Mein Deutsch ist auf B1-Niveau. Ich lerne weiter, weil ich gut mit Kunden sprechen möchte.

Ich freue mich auf ein Vorstellungsgespräch.

Mit freundlichen Grüßen, Tarek Hassan“

Er liest noch einmal. Er ändert ein paar Wörter. Karim, sein Bruder, schaut über die Schulter. „Das ist gut. Aber schreib am

Ende, dass du flexible Arbeitszeiten akzeptierst. Das ist hier wichtig.”

Tarek ergänzt es. Er drückt auf Senden. Die Bewerbung ist verschickt.

Drei Tage später kommt eine Antwort: „Wir laden Sie zu einem Vorstellungsgespräch am 12. ein.”

Verstehst du den Text?

1. Was war Tarek in Aleppo von Beruf?
2. Wo ist die Werkstatt?
3. Welches Sprachniveau hat Tarek?
4. Was sagt Karim?
5. Was passiert nach drei Tagen?

Hörtext · Beratung in der Agentur für Arbeit



Hörübung 2 · Arbeitsvermittlung



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Beraterin: Guten Tag. Setzen Sie sich. Sie suchen Arbeit?

Maryam: Ja. Ich möchte als Krankenschwester arbeiten.

Beraterin: Haben Sie diese Ausbildung in Deutschland gemacht?

Maryam: Nein, in Syrien. Aber meine Anerkennung läuft.

Beraterin: Sehr gut. Wie ist Ihr Deutsch?

Maryam: B2. Ich habe vor zwei Monaten die Prüfung bestanden.

Beraterin: Schön. Für die Pflege brauchen Sie eigentlich C1. Aber es gibt Helfer-Stellen, da reicht B2. Möchten Sie das?

Maryam: Ja, weil ich endlich anfangen möchte zu arbeiten.

Beraterin: Verstanden. Ich gebe Ihnen drei Stellenanzeigen mit. Das Universitätsklinikum sucht. Auch das Diakonissenkrankenhaus. Bewerben Sie sich diese Woche.

Aufgaben:

1. Welchen Beruf möchte Maryam?
2. Wo hat sie ihre Ausbildung gemacht?
3. Welches Sprachniveau hat sie?
4. Welche Krankenhäuser suchen Personal?

Sprechen · Bewerbungs-Gespräch

Baustein

Personalerin: Warum bewerben Sie sich bei uns?

Du: Ich bewerbe mich, weil Ihre Firma einen guten Ruf hat. Ich habe gehört, dass Sie viele internationale Mitarbeiter haben. Personalerin: Was sind Ihre Stärken? Du: Ich bin pünktlich, ich arbeite gern im Team und ich lerne schnell.

DU

Bewerbe dich um eine fiktive Stelle. Erkläre, warum du dich bewirbst. Nenne drei Stärken.

PARTNER

Du führst das Gespräch. Stelle vier bis fünf Fragen. Sei höflich, aber prüfend.

Übung im Buch

Übung 1

Bilde Sätze mit weil.

1. Ich lerne Deutsch. Ich möchte hier arbeiten. →

2. Tarek geht zum Praktikum. Er braucht Erfahrung. →

3. Wir nehmen den Bus. Es regnet. →

4. Sie ist müde. Sie hat zwei Schichten gearbeitet. →

Übung 2

Welches Wort passt? brutto, netto, Lohn, Mindestlohn.

1. Vor Steuern: _____

2. Nach Steuern: _____

3. Geld für die Arbeit: _____

4. Gesetzliches Minimum: _____

Übung 3

Schreibe ein kurzes Anschreiben für eine Stelle als Verkäuferin in einem Supermarkt. Sechs Sätze.

Selbstcheck

- Ich kenne den Aufbau einer Bewerbung.
- Ich kann ein kurzes Anschreiben formulieren.
- Ich kann Nebensätze mit *weil* bilden.
- Ich kenne den Mindestlohn in Deutschland.
- Ich kann mich in einer Beratung der Arbeitsagentur verständigen.

Lektion 3 · Mietvertrag und WG- Leben

EINSTIEG

Wohnen in Dresden ist im Vergleich zu München oder Berlin günstig. Eine Drei-Zimmer-Wohnung in Pieschen kostet etwa 700 bis 900 Euro warm. Aber der Markt ist eng. Du brauchst Geduld und gute Bewerbungs-Unterlagen, wenn du eine Wohnung suchst.

In WGs wohnen viele Studenten und junge Berufstätige. Eine WG ist günstiger, du teilst Küche und Bad mit anderen. Und du lernst schneller Deutsch.

Fragen zum Anfang:

1. Wie wohnst du jetzt?
2. Hast du einen Mietvertrag schon einmal unterschrieben?
3. Möchtest du allein oder in einer WG wohnen?

Wortschatz · Mietvertrag und Wohnen

Deutsch

der Mieter, die Mieterin

der Vermieter

der Mietvertrag

die Miete

die Nebenkosten

die Kautio

die
Wohnungsbesichtigung

sich bewerben

einziehen

ausziehen

renovieren

putzen

die Hausordnung

die Ruhezeit

der Müll

die Mülltonne

der Hausmeister

der Heizkörper

Beispielsatz

Ich bin der neue Mieter.

Mein Vermieter ist nett.

Der Vertrag ist drei Jahre lang.

Die Kaltmiete ist 500 Euro.

Die Nebenkosten betragen 150 Euro.

Die Kautio ist drei Monatsmieten.

Morgen ist die Besichtigung.

Wir bewerben uns um die Wohnung.

Wir ziehen am Ersten ein.

Sie zieht im August aus.

Wir müssen die Wohnung renovieren.

Heute putze ich das Bad.

Die Hausordnung hängt im Flur.

Ruhezeit ist nach 22 Uhr.

Den Müll werfen wir in den Hof.

Die gelbe Tonne ist für Plastik.

Der Hausmeister hilft bei Problemen.

Der Heizkörper im Wohnzimmer ist kaputt.

Deutsch

reparieren

Beispielsatz

Der Vermieter muss das reparieren.

Grammatik · Reflexive Verben

Manche Verben brauchen ein Reflexivpronomen.

Reflexivpronomen

| Person | Reflexivpronomen |
|-------------|------------------|
| ich | mich |
| du | dich |
| er, sie, es | sich |
| wir | uns |
| ihr | euch |
| sie, Sie | sich |

Wichtige reflexive Verben

- sich bewerben: Ich **bewerbe mich** um die Wohnung.
- sich anmelden: Ich **melde mich** beim Bürgeramt **an**.
- sich freuen: Ich **freue mich** auf den Einzug.
- sich beschweren: Wir **beschweren uns** beim Vermieter.
- sich treffen: Wir **treffen uns** vor der Wohnung.
- sich entscheiden: Ich **entscheide mich** für die Neustadt.
- sich erinnern: Ich **erinnere mich** an die Adresse.
- sich kümmern um: Ich **kümmere mich um** die Anmeldung.

Position im Satz

Das Reflexivpronomen kommt direkt nach dem konjugierten Verb.

- Ich **bewerbe mich** auf die Wohnung.
- **Bewirbst du dich** auch?
- Wir **freuen uns** sehr.

Lesetext · Eine WG-Besichtigung in Pieschen

Casting

Layla sucht ein neues WG-Zimmer. Sie hat eine Anzeige gefunden: „WG-Zimmer 15 qm in Pieschen, 320 Euro warm, Nichtraucher, gemütliche WG.“

Heute Abend ist die Besichtigung. Sie ist nervös. Vor der Tür stehen schon vier andere Leute. Layla atmet tief durch und klingelt.

„Hallo, ich bin Layla.“ Sie reicht die Hand.

„Hi, ich bin Hannes. Komm rein. Das ist Mira, sie wohnt auch hier.“

Die WG hat vier Zimmer. Eines ist frei. Sie zeigen es Layla. Es ist hell. Ein Fenster zum Hof. Ein Bett, ein Schreibtisch, ein Kleiderschrank stehen schon drin.

„Wie kommst du darauf, in einer WG zu wohnen?“, fragt Mira.

„Ich wohne jetzt allein. Aber es ist einsam. Und ich möchte mein Deutsch verbessern. In einer WG spreche ich täglich Deutsch.“

Sie sprechen eine Stunde. Über Hobbys, Ordnung, Putzplan. Layla erzählt, dass sie an der TU studiert. Hannes ist Maschinenbau, im fünften Semester. Mira ist Sozialarbeiterin, schon im Job.

„Wir treffen uns einmal die Woche zum Abendessen. Sonst ist jeder für sich. Wir putzen abwechselnd: jede Woche das Bad, alle zwei Wochen die Küche“, erklärt Hannes.

Layla nickt. Es klingt gut.


Drei Tage später kommt eine Nachricht: „Hi Layla, wir haben uns entschieden. Wir freuen uns, wenn du einziehst. Wann passt es?“

Sie liest und atmet aus. Sie hat es geschafft.

Verstehst du den Text?

1. Wie groß ist das WG-Zimmer?
2. Wie viel kostet es?
3. Wer ist Hannes? Was studiert er?
4. Wie oft trifft sich die WG?
5. Wie endet die Geschichte?

Hörtext · Beim Vermieter anrufen

 Hörübung 3 · Heizung kaputt



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Vermieter: Schmidt, hallo?

Tarek: Guten Tag, Herr Schmidt. Hier ist Tarek Hassan aus der Bautzner Straße 12.

Vermieter: Ah, Herr Hassan. Was kann ich tun?

Tarek: Unsere Heizung im Wohnzimmer ist kaputt. Sie wird nicht mehr warm. Wir frieren.

Vermieter: Seit wann?

Tarek: Seit gestern Abend.

Vermieter: Ich melde es dem Heizungsmonteur. Er kommt morgen Vormittag. Sind Sie zu Hause?

Tarek: Ja, bis zwölf. Danach muss ich zur Arbeit.

Vermieter: Gut. Wenn er bis zwölf nicht da ist, hinterlassen Sie den Schlüssel beim Nachbarn.

Tarek: Mache ich. Danke.

Aufgaben:

1. Was ist das Problem?

2. Seit wann?
3. Wann kommt der Heizungsmonteur?
4. Was soll Tarek tun, wenn er nicht zu Hause ist?

Sprechen · Sich um eine Wohnung bewerben

DU

Du rufst bei einer Wohnungsanzeige an. Stelle dich vor, frage nach Miete, Lage, Besichtigung.

PARTNER (VERMIETER)

Antworte. Frage nach Beruf, Einkommen, Familienstand.

Übung im Buch

Übung 1

Ergänze das Reflexivpronomen.

1. Ich freue _____ auf die neue Wohnung.
2. Wir melden _____ beim Bürgeramt an.
3. Beschwerst du _____ über den Lärm?
4. Sie kümmert _____ um den Mietvertrag.
5. Wir treffen _____ um sieben.
6. Sie entscheiden _____ schnell.

Übung 2

Was passt zur WG-Anzeige?

1. „WG-Zimmer 18 qm“ bedeutet: _____
2. „NR“ bedeutet: _____
3. „Kaltmiete“ bedeutet: _____
4. „Nebenkosten“ bedeutet: _____

Übung 3

Schreibe eine kurze WG-Anfrage per E-Mail. Mindestens fünf Sätze.

Selbstcheck

- Ich kenne die wichtigsten Begriffe zum Wohnen und Mieten.
- Ich kann reflexive Verben verwenden.
- Ich kann beim Vermieter ein Problem melden.
- Ich verstehe eine WG-Anzeige.
- Ich weiß, was Kaltmiete und Nebenkosten sind.

Lektion 4 · Bank und Sparkasse

EINSTIEG

Ohne Bankkonto geht in Deutschland fast nichts. Den Lohn bekommst du auf das Konto, die Miete buchst du davon ab. Dauerauftrag, Lastschrift, IBAN, BIC. Viele Wörter, die du lernen musst.

In Dresden gibt es viele Banken: Sparkasse, Postbank, Commerzbank, Volksbank, Online-Banken wie N26 oder DKB. Für Neuankömmlinge ist die Sparkasse oft am einfachsten. Sie hat viele Filialen und Berater sprechen Deutsch klar.

Fragen zum Anfang:

1. Hast du schon ein Konto in Deutschland?
2. Bei welcher Bank?
3. Nutzt du Online-Banking?

Wortschatz · Bank

Deutsch

das Konto

Beispielsatz

Ich eröffne ein Konto.

Deutsch

das Girokonto

das Sparkonto

die EC-Karte

die Kreditkarte

die PIN, die
Geheimzahl

die IBAN

der BIC

die Überweisung

der Dauerauftrag

die Lastschrift

der Kontoauszug

das Online-Banking

die TAN

die Filiale

der Geldautomat

abheben

einzahlen

das Bargeld

die Gebühr

Beispielsatz

Mein Girokonto ist bei der Sparkasse.

Auf dem Sparkonto liegen 2000 Euro.

Mit der EC-Karte zahle ich überall.

Eine Kreditkarte brauche ich für Online-
Buchungen.

Vergiss deine PIN nicht.

Meine IBAN beginnt mit DE.

Den BIC braucht man im Ausland.

Ich mache eine Überweisung an meine
Mutter.

Ich habe einen Dauerauftrag für die Miete.

Strom wird per Lastschrift abgebucht.

Der Kontoauszug kommt monatlich.

Online-Banking ist praktisch.

Die TAN bekomme ich aufs Handy.

Die Filiale ist am Altmarkt.

Am Geldautomaten hebe ich Bargeld ab.

Ich hebe 200 Euro ab.

Ich zahle die Münzen ein.

Ich habe kein Bargeld dabei.

Die Bank verlangt eine Gebühr.

Kostenloses Girokonto. Viele Banken bieten ein kostenloses Girokonto an, vor allem für Studierende und junge Erwachsene. Frage immer nach Gebühren bevor du unterschreibst. Online-Banken wie DKB oder N26 sind oft kostenlos, brauchen aber einen Mindestlohneingang. Die Sparkasse hat normalerweise eine Monatsgebühr von 3 bis 10 Euro.

Grammatik · Wechselpräpositionen

Neun Präpositionen können mit Akkusativ oder Dativ stehen:

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

Regel

Wohin? → Akkusativ (Bewegung). **Wo?** → Dativ (Ort, Ruhe).

| Wohin (Akk) | Wo (Dat) |
|--|--------------------------------------|
| Ich gehe in die Bank. | Ich bin in der Bank. |
| Er stellt das Geld auf den Tisch. | Das Geld liegt auf dem Tisch. |
| Sie hängt das Bild an die Wand. | Das Bild hängt an der Wand. |

Artikel-Übersicht im Dativ

| Maskulin | Feminin | Neutrum | Plural |
|----------|---------|---------|----------|
| dem | der | dem | den |
| einem | einer | einem | (keinen) |

Beispiel: Ich gehe **zum** Geldautomaten (zu + dem = zum), nicht „zu der Geldautomat“.

Lesetext · Maryam eröffnet ein Konto

Bei der Sparkasse am Altmarkt

Maryam hat einen Job als Pflegehelferin bekommen. Sie bekommt 1900 Euro netto im Monat. Aber sie hat noch kein deutsches Konto. Sie geht zur Sparkasse am Altmarkt.

„Ich möchte ein Konto eröffnen“, sagt sie der Beraterin.

„Sehr gut. Haben Sie Ihren Personalausweis dabei?“

„Ich habe einen Aufenthaltstitel. Und einen Pass aus Syrien.“

„Das genügt. Auch eine Meldebescheinigung, bitte.“

Maryam zeigt alles. Die Beraterin füllt am Computer ein Formular aus. Sie fragt nach Beruf, Gehalt, Familienstand.

„Möchten Sie ein Girokonto oder zusätzlich ein Sparkonto?“

„Erst ein Girokonto. Wie viel kostet das?“

„Bei uns ist das Basiskonto 3,90 Euro im Monat. Sie können auch das Online-Konto wählen, das ist kostenlos, aber nur über Internet.“

„Das Online-Konto, bitte. Ich kann Apps.“

„Sehr gut. Sie bekommen eine EC-Karte und Zugangsdaten per Post. Das dauert eine Woche. Danach können Sie online überweisen, Geld abheben, Lastschriften einrichten.“

Maryam unterschreibt drei Dokumente. Sie ist müde. Aber sie hat jetzt ein Konto.

Eine Woche später kommt der Brief. Drinnen: die EC-Karte. Eine zweite Briefumschlag mit der PIN. Maryam aktiviert die Karte und richtet einen Dauerauftrag für die Miete ein.

Endlich, denkt sie, läuft auch das Geld richtig.

Verstehst du den Text?

1. Wie viel verdient Maryam?
2. Welches Konto wählt sie?
3. Was bekommt sie per Post?
4. Was richtet sie als Erstes ein?

Hörtext · Am Geldautomat



Hörübung 4 · Karte verschluckt



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Tarek: Entschuldigung. Der Automat hat meine Karte behalten.

Mitarbeiter: Oh, das tut mir leid. Wann ist das passiert?

Tarek: Vor zwei Minuten. Ich habe die PIN dreimal falsch eingegeben.

Mitarbeiter: Dann ist sie automatisch gesperrt. Wir holen sie heraus, aber Sie bekommen sie heute nicht zurück. Sie müssen eine neue beantragen.

Tarek: Wie lange dauert das?

Mitarbeiter: Etwa eine Woche. Bis dahin können Sie hier am Schalter Geld abheben mit Ihrem Personalausweis.

Tarek: Gut. Kostet das etwas?

Mitarbeiter: Nein, am eigenen Schalter ist es kostenlos.

Aufgaben:

1. Was ist passiert?
2. Warum wurde die Karte gesperrt?

3. Wie lange dauert eine neue Karte?

Sprechen · Bei der Bank

DU

Du eröffnest ein Konto. Erkläre, warum du es brauchst.
Frage nach Gebühren und Online-Banking.

PARTNER (BERATER)

Frage nach Dokumenten. Erkläre die Konditionen. Sei freundlich, aber präzise.

Übung im Buch

Übung 1

Wohin oder Wo? Setze ein.

1. Ich lege das Geld _____ (in / Schublade).
2. Das Buch liegt _____ (auf / Tisch).
3. Ich gehe _____ (in / Bank).
4. Die EC-Karte ist _____ (in / Geldbeutel).
5. Der Geldautomat steht _____ (neben / Eingang).

Übung 2

Was passt zusammen?

1. PIN → _____
2. IBAN → _____
3. Dauerauftrag → _____
4. Kontoauszug → _____

Antworten: a) automatische Zahlung jeden Monat, b) Kontonummer mit DE am Anfang, c) Geheimzahl, d) Liste aller Buchungen

Übung 3

Schreibe drei Sätze, was du machst, wenn du Bargeld brauchst.

Selbstcheck

- Ich kenne die wichtigsten Bank-Begriffe.
- Ich kann ein Konto eröffnen.
- Ich kann Wechselpräpositionen mit Wohin und Wo verwenden.
- Ich kann eine Überweisung erklären.
- Ich weiß, wie man eine Karte sperren lässt.

Lektion 5 · Gesundheit und Krankenhaus

EINSTIEG

In A1 hast du die Wörter für Körperteile gelernt und einen Termin beim Arzt vereinbart. In A2 vertiefen wir das. Du lernst über Versicherung, Krankenhaus, Vorsorgeuntersuchungen. Du lernst, einen Krankenschein anzufordern, eine Operation zu verstehen.

Das deutsche Gesundheitssystem ist gut, aber kompliziert. Es gibt gesetzliche und private Krankenkassen. Die meisten Menschen sind gesetzlich versichert. Du bekommst eine Versicherungskarte mit Chip und kannst zu fast jedem Arzt gehen.

Fragen zum Anfang:

1. Bist du gesetzlich oder privat versichert?
2. Bei welcher Kasse?
3. Warst du schon einmal im Krankenhaus in Deutschland?

Wortschatz · Gesundheit

Deutsch

die Krankenkasse

die Versichertenkarte

der Hausarzt

der Facharzt

die Überweisung

die Sprechstunde

die Notaufnahme

das Krankenhaus

die Klinik

die Operation, die OP

die Untersuchung

die Vorsorge

Beispielsatz

Die AOK Plus ist meine Krankenkasse.

Ohne die Karte komme ich nicht zum Arzt.

Ich gehe zuerst zum Hausarzt.

Er hat mich zum Facharzt überwiesen.

Die Überweisung gilt drei Monate.

Die Sprechstunde ist Montag bis Freitag.

Bei starken Schmerzen in die Notaufnahme.

Das Universitätsklinikum ist in Johannstadt.

Eine kleinere Klinik heißt die Diakonissenklinik.

Die Operation dauert zwei Stunden.

Die Untersuchung war schnell vorbei.

Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig.

Deutsch

der Impftermin

die Impfung

die Diagnose

die Therapie

der Krankenschein

krankschreiben

die Reha

Beispielsatz

Im November ist mein Impftermin.

Die Impfung tut nicht weh.

Die Diagnose ist klar: Grippe.

Die Therapie dauert sechs Wochen.

Beim Arbeitgeber brauche ich einen Krankenschein.

Der Arzt hat mich für drei Tage krankgeschrieben.

Nach der OP ging er zur Reha.

Notfall in Dresden: 112 für Rettung und Feuer. 110 für Polizei. Die zentrale Notaufnahme ist im Universitätsklinikum, Fetscherstraße. Auch Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus Friedrichstadt, Krankenhaus Neustadt sind 24 Stunden offen. Apotheken-Notdienst wechselt jeden Tag, die Liste hängt an jeder Apotheke aus.

Grammatik · Konjunktiv II mit würde

Wenn du höflich bitten oder etwas Hypothetisches sagen willst, brauchst du den Konjunktiv II. Im Alltag nutzt du meist **würde** + **Infinitiv**.

würde + Infinitiv

| Person | würde |
|-------------|---------|
| ich | würde |
| du | würdest |
| er, sie, es | würde |
| wir | würden |
| ihr | würdet |
| sie, Sie | würden |

Beispiele

- Ich **würde** gerne einen Termin bekommen.
- **Würden** Sie mir das bitte erklären?
- An deiner Stelle **würde** ich zum Arzt gehen.

Die Verben sein, haben, können

Diese drei haben eigene Konjunktiv-Formen:

| Indikativ | Konjunktiv II |
|-----------|---------------|
| ich bin | ich wäre |
| ich habe | ich hätte |

| Indikativ | Konjunktiv II |
|-----------|---------------|
| ich kann | ich könnte |

- Ich **wäre** dankbar.
- **Hätten** Sie morgen Zeit?
- **Könnten** Sie das wiederholen?

Lesetext · Maryam im Krankenhaus

Eine geplante Operation

Maryam hat seit Monaten Schmerzen im Bauch. Erst dachte sie, es ist nur Stress. Aber die Schmerzen wurden stärker. Sie ging zum Hausarzt. Der schickte sie zum Frauenarzt. Der schickte sie zur Spezialistin.

Die Spezialistin sagte: „Sie haben Myome. Das sind gutartige Tumore in der Gebärmutter. Nicht gefährlich, aber sie verursachen die Schmerzen. Wir können sie operieren.“

Maryam war erschrocken. „Eine Operation?“

„Ja, aber eine kleine. Sie sind zwei Tage im Krankenhaus, danach drei Wochen krankgeschrieben. Sie würden danach keine Schmerzen mehr haben.“

Maryam überlegte. Sie sprach mit ihrem Mann Ahmed. Sie las im Internet. Sie sprach mit einer Freundin, die das schon gemacht hatte. Nach zwei Wochen entschied sie sich.

„Ich würde es gerne machen.“

Heute ist der Tag. Sie ist im Universitätsklinikum in Johannstadt. Sie hat sich morgens nicht gewaschen, nichts gegessen, nichts getrunken. So waren die Anweisungen.

Die Schwester führt sie ins Zimmer. „Sie bekommen gleich die Vorbereitung. Eine Spritze zur Beruhigung. Die OP ist um 10 Uhr.“

Maryam zieht das blaue Krankenhaus-Hemd an. Sie setzt sich auf das Bett. Ihre Hände zittern.

„Es wird gut“, sagt eine andere Patientin im Zimmer. „Ich hatte das gleiche letztes Jahr. Drei Wochen später war ich fit wie nie.“

Maryam lächelt. Manchmal hilft ein Wort von jemandem, der schon dort war.

Verstehst du den Text?

1. Welche Krankheit hat Maryam?
2. Wie viele Tage ist sie im Krankenhaus?
3. Wie lange ist sie danach krankgeschrieben?
4. Was darf Maryam morgens nicht?
5. Was tröstet sie am Ende?

Hörtext · Anruf bei der Krankenkasse



Hörübung 5 · Krankschreibung



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Kasse: AOK Plus, Frau Schubert am Apparat.

Tarek: Guten Tag. Mein Name ist Tarek Hassan. Ich bin seit drei Tagen krank. Mein Arzt hat mir gesagt, ich muss eine Krankschreibung an Sie schicken.

Kasse: Sind Sie versichert bei uns?

Tarek: Ja, Versichertennummer Z eins zwei drei vier.

Kasse: Moment, ich schaue nach. Ja, ich sehe Sie hier. Seit wann sind Sie krank?

Tarek: Seit Montag.

Kasse: Hat der Arzt die elektronische Krankmeldung gemacht?

Tarek: Ich glaube ja. Er sagte, das geht heute alles elektronisch.

Kasse: Stimmt. Dann müssen Sie nichts mehr tun. Wir bekommen die Daten automatisch. Sie bekommen ab dem siebten Krankheitstag Krankengeld, wenn Sie länger krank sind.

Tarek: Vielen Dank. Würden Sie mir den Link zur Krankengeld-Information schicken?

Kasse: Gerne, per E-Mail.

Aufgaben:

1. Seit wann ist Tarek krank?
2. Was hat der Arzt elektronisch gemacht?
3. Ab wann gibt es Krankengeld?
4. Wie höflich fragt Tarek nach dem Link? (Konjunktiv-Form merken!)

Sprechen · Beim Arzt höflich sein

Du: Ich hätte gerne einen Termin nächste Woche. Praxis: Wir haben Dienstag um zehn frei.
Du: Wäre auch Donnerstag möglich? Praxis: Donnerstag um vierzehn Uhr? Du: Das passt.
Vielen Dank.

DU

Bitte höflich um einen Termin, um eine Untersuchung oder um eine Information. Verwende mindestens drei Konjunktiv-Formen.

PARTNER

Reagiere freundlich und gib Termine.

Übung im Buch

Übung 1

Setze die richtige Form von *würde, wäre, hätte* ein.

1. Ich _____ gerne einen Termin.
2. Wir _____ froh über eine schnelle Antwort.
3. _____ Sie das bitte wiederholen?
4. Sie _____ mehr Zeit, aber sie hat sie nicht.
5. Wenn ich Geld _____, würde ich reisen.

Übung 2

Welches Wort passt?

1. Bei akuten Notfällen rufst du: _____
2. Den Schein für den Arbeitgeber: _____
3. Ein Arzt mit Spezialgebiet: _____
4. Wo OPs gemacht werden: _____

Übung 3

Forme die Sätze in den Konjunktiv um.

1. Ich brauche einen Termin. → _____

2. Können Sie mir helfen? → _____

3. Wir haben Fragen. → _____

Selbstcheck

- Ich kenne den Aufbau des Gesundheitssystems.
- Ich kann zwischen Hausarzt und Facharzt unterscheiden.
- Ich kann den Konjunktiv II mit würde bilden.
- Ich kann höflich um etwas bitten.
- Ich kenne die Notrufnummern 112 und 110.

Lektion 6 · Reisen in Sachsen

EINSTIEG

Sachsen ist klein, aber abwechslungsreich. Im Süden die Sächsische Schweiz mit Sandsteinfelsen. Im Norden flache Landschaft mit Seen. Im Westen Leipzig, eine zweite große Stadt. Im Osten die Lausitz mit den Sorben, einer slawischen Minderheit.

In dieser Lektion lernst du, wie man von Dresden nach Leipzig oder Meißen reist. Du lernst Komparativ und Superlativ.

Wortschatz · Reisen

Deutsch

die Reise

der Ausflug

der Tagesausflug

das Hotel

die Jugendherberge

die Übernachtung

Beispielsatz

Die Reise nach Leipzig dauert 75 Minuten.

Sonntag machen wir einen Ausflug.

Ein Tagesausflug nach Meißen lohnt sich.

Wir buchen ein Hotel.

Die Jugendherberge ist günstiger.

Die Übernachtung kostet 60 Euro.

| Deutsch | Beispielsatz |
|----------------------|---|
| der Bahnhof | Am Bahnhof Neustadt steigen wir ein. |
| die Fahrkarte | Ich kaufe eine Hin- und Rückfahrkarte. |
| das Sachsen-Ticket | Mit dem Sachsen-Ticket fährt man einen Tag. |
| die Sehenswürdigkeit | Welche Sehenswürdigkeit ist die wichtigste? |
| das Schloss | Schloss Pillnitz liegt an der Elbe. |
| die Burg | Die Burg Stolpen ist mittelalterlich. |
| die Felsen | Die Felsen heißen Bastei. |
| wandern | Wandern in der Sächsischen Schweiz ist schön. |
| besichtigen | Wir besichtigen die Frauenkirche. |
| buchen | Ich buche ein Zimmer online. |
| die Stadt | Leipzig ist eine größere Stadt als Meißen. |

Grammatik · Komparativ und Superlativ

Regel

- Positiv: schön
- Komparativ: schöner (als)
- Superlativ: am schönsten / der/die/das schönste

| Positiv | Komparativ | Superlativ |
|---------|------------|----------------|
| klein | kleiner | am kleinsten |
| groß | größer | am größten |
| alt | älter | am ältesten |
| jung | jünger | am jüngsten |
| schnell | schneller | am schnellsten |
| gut | besser | am besten |
| viel | mehr | am meisten |
| gerne | lieber | am liebsten |

Beispielsätze

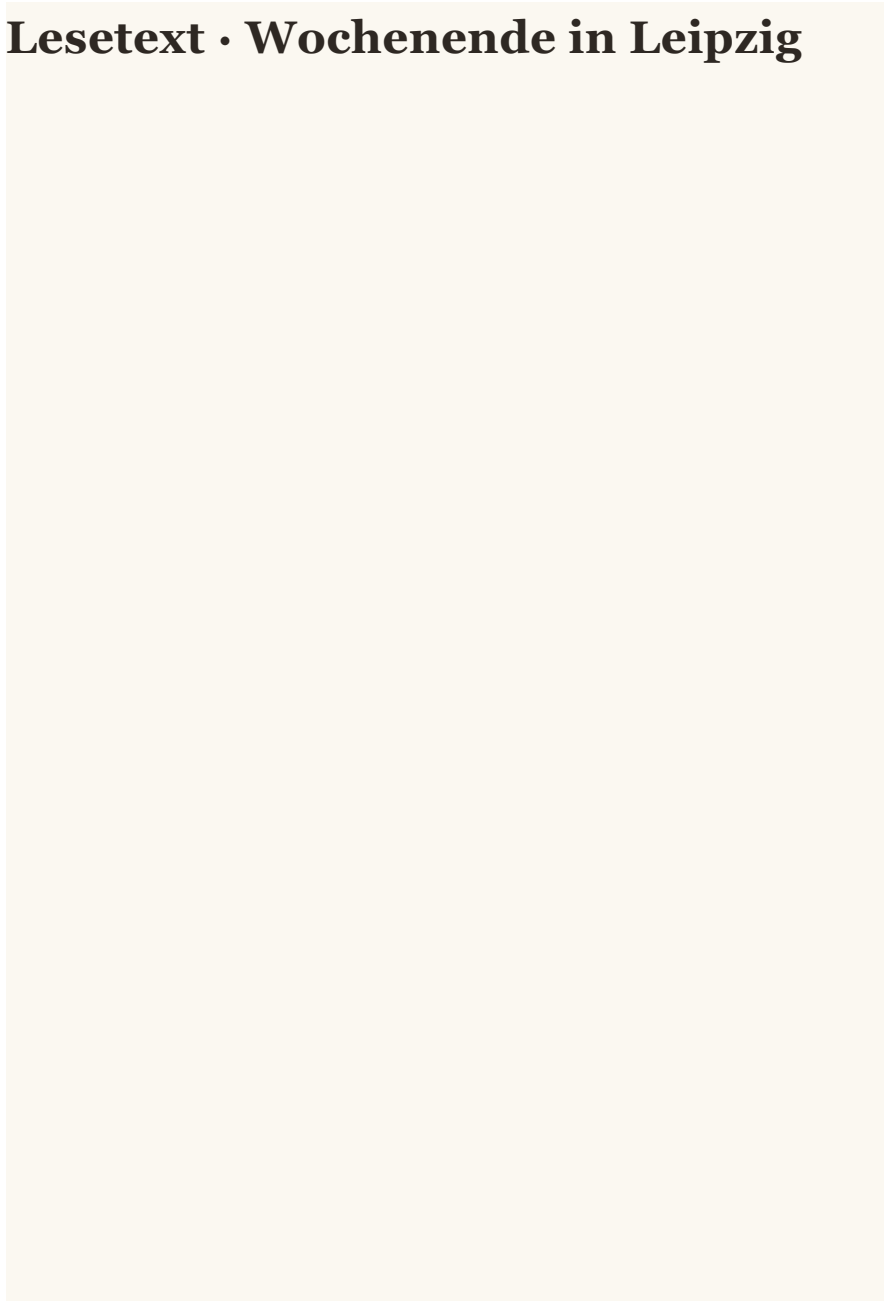
- Leipzig ist **größer als** Dresden. (Falsch! Dresden hat 560.000, Leipzig 600.000)
- Meißen ist **kleiner als** Dresden.
- Die Sächsische Schweiz ist **schöner als** der Erzgebirgsraum.
- Am **liebsten** wandere ich in der Bastei.

- Welcher Weg ist **am schnellsten**?

Wechselformen

- gut → besser → am besten
- viel → mehr → am meisten
- gerne → lieber → am liebsten
- hoch → höher → am höchsten

Lesetext · Wochenende in Leipzig



Eine Stadt, die Dresden nicht ist

Maryam und Ahmed haben sich entschieden: Wir fahren nach Leipzig. Sie sind seit drei Jahren in Dresden, aber Leipzig haben sie noch nie gesehen.

Sie kaufen das Sachsen-Ticket. Es kostet 24 Euro für zwei Personen, gilt einen ganzen Tag. Damit kann man durch ganz Sachsen fahren.

Um acht Uhr morgens steigen sie in den Regionalzug. 75 Minuten später sind sie in Leipzig.

„Es ist kleiner, als ich dachte“, sagt Maryam beim Aussteigen.

Ahmed lacht. „Sie ist größer als Dresden. 600.000 Einwohner. Aber das Stadtzentrum wirkt kompakter.“

Sie laufen vom Hauptbahnhof zum Augustusplatz. Da steht die Oper, das Gewandhaus, die Universität. Hinter der Oper beginnen die Einkaufsstraßen. Die Petersstraße ist die längste in der Innenstadt.

Sie gehen in den Thomaskirchhof. Hier hat Bach gearbeitet. Sein Grab ist in der Kirche.

„Bach“, sagt Ahmed. „Der Mann hat hier 27 Jahre Musik gemacht. Ich finde das beeindruckender als die Frauenkirche in Dresden, weil es so konkret ist.“

„Frauenkirche ist auch konkret“, widerspricht Maryam.

Sie streiten freundlich.

Mittags essen sie Leipziger Allerlei in einem alten Lokal. Erbsen, Möhren, Krebse, Spargel. Es ist nicht das beste Essen, aber typisch.

Nachmittags fahren sie zur Karl-Heine-Straße. Eine ruhige Gegend, voller Cafés und Galerien. Hier wohnen junge Künstler. Hier ist Leipzig am lebendigsten, sagt der Reiseführer.

Abends, im Zug zurück, sind sie müde. Aber zufrieden.

„Leipzig ist anders als Dresden“, sagt Maryam. „Aber Dresden ist trotzdem mein Zuhause.“

Verstehst du den Text?

1. Was ist das Sachsen-Ticket?
2. Wie lange dauert die Fahrt?
3. Wer ist in der Thomaskirche begraben?
4. Was haben sie zu Mittag gegessen?
5. Was sagt Maryam am Ende?

Hörtext · Buchung im Hotel



Hörübung 6 · Telefonische Hotelbuchung



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Rezeption: Hotel Lindner, guten Tag.

Tarek: Guten Tag. Ich möchte ein Zimmer buchen.

Rezeption: Wann genau?

Tarek: Vom 5. bis 7. Juni. Zwei Nächte.

Rezeption: Einzelzimmer oder Doppelzimmer?

Tarek: Doppelzimmer, mit Bad.

Rezeption: Wir haben ein Doppelzimmer mit Stadtblick, 89 Euro pro Nacht. Frühstück inklusive.

Tarek: Haben Sie ein günstigeres Zimmer?

Rezeption: Das günstigste Zimmer ist 75 Euro, aber kleiner und ohne Stadtblick.

Tarek: Das kleinere reicht uns. Ich buche das.

Aufgaben:

1. Wann reist Tarek?
2. Wie viele Nächte bleibt er?

3. Was kostet das günstigere Zimmer?

Sprechen · Eine Reise planen

DU

Plane eine Reise nach Meißen mit einer Freundin. Sprich über Verkehrsmittel, Übernachtung, was ihr berücksichtigen wollt. Verwende Komparativ und Superlativ.

Übung im Buch

Übung 1

Bilde den Komparativ.

1. groß → _____

2. alt → _____

3. gut → _____

4. viel → _____

5. teuer → _____

Übung 2

Bilde den Superlativ mit am.

1. schnell → _____
2. gut → _____
3. interessant → _____
4. gerne → _____

Übung 3

Vergleiche zwei Städte aus deinem Heimatland oder Sachsen.

Selbstcheck

- Ich kenne Komparativ und Superlativ.
- Ich kann eine Reise vergleichen und planen.
- Ich weiß, was das Sachsen-Ticket ist.
- Ich kenne Leipzig, Meißen, Sächsische Schweiz als Reiseziele.

Lektion 7 · Medien und Internet

EINSTIEG

Was liest, hörst, siehst du auf Deutsch? Tagesschau, Spiegel Online, Süddeutsche Zeitung, Deutsche Welle, Sächsische Zeitung. Es gibt viel. Und es ist eine gute Übung. Wer Nachrichten auf Deutsch liest, lernt am schnellsten.

In dieser Lektion lernst du Wortschatz für Medien und Internet, und du lernst dass-Sätze und ob-Sätze.

Fragen zum Anfang:

1. Welche Nachrichten liest du?
2. In welcher Sprache?
3. Welche Apps nutzt du jeden Tag?

Wortschatz · Medien

Deutsch

die Nachrichten

die Zeitung

Beispielsatz

Ich schaue die Nachrichten um
20 Uhr.

Deutsch

die Zeitschrift

der Artikel

der Bericht

das Interview

die Sendung

der Sender

der Fernseher

das Radio

der Podcast

das Internet

die Webseite

die App

das Smartphone

das Foto

die Nachricht

das Konto

das Passwort

Beispielsatz

Die Sächsische Zeitung ist eine Tageszeitung.

Eine Zeitschrift erscheint wöchentlich oder monatlich.

Der Artikel war interessant.

Im Bericht standen viele Zahlen.

Das Interview mit dem Bürgermeister war lang.

Die Sendung läuft jeden Abend.

ARD und ZDF sind öffentliche Sender.

Wir haben keinen Fernseher mehr.

Im Radio höre ich Musik.

Ich höre Podcasts beim Joggen.

Im Internet finde ich alles.

Diese Webseite ist gut.

Die App ist auf dem Handy.

Mein Smartphone ist schon alt.

Sie macht ein Foto.

Ich schicke eine Nachricht per WhatsApp.

Mein Instagram-Konto.

Deutsch

sich anmelden

posten

teilen

Beispielsatz

Ich habe mein Passwort vergessen.

Ich melde mich bei der App an.

Sie postet ein Bild.

Ich teile den Link.

Grammatik · Nebensätze mit dass und ob

dass: Aussage als Inhalt

- Ich denke, **dass** das Wetter morgen schön **wird**.
- Sie sagt, **dass** sie krank **ist**.
- Wir hoffen, **dass** wir die Stelle **bekommen**.

ob: indirekte Ja-Nein-Frage

- Ich weiß nicht, **ob** er **kommt**.
- Sie fragt, **ob** das Hotel **frei ist**.
- Können Sie mir sagen, **ob** der Bus pünktlich **abfährt**?

Wichtig

Das Verb steht am Ende. Bei Modalverben steht das Modalverb ganz am Ende.

- Ich glaube, dass sie kommen **möchte**.
- Ich weiß nicht, ob er das **machen kann**.

Lesetext · Layla und das Internet

Drei Stunden täglich

Layla schaut auf ihr Handy. Es ist 23 Uhr. Sie hat heute Abend drei Stunden Instagram gescrollt. Schon wieder. Sie schließt die App. Sie schämt sich ein wenig.

Sie liest jede deutsche Online-Zeitung. Spiegel, Zeit, Süddeutsche, manchmal die Sächsische Zeitung. Das hilft beim Deutschlernen. Aber Instagram und TikTok sind etwas anderes. Da scrollt sie auf Arabisch. Da geht keine Zeit ins Lernen.

„Wenn ich jeden Tag eine Stunde weniger scrolle und stattdessen einen Podcast höre, mache ich pro Woche sieben Stunden Deutsch zusätzlich“, denkt sie.

Sie macht eine neue Regel: ab heute Abend kein Instagram nach 21 Uhr.

Eine Woche später. Sie hat die Regel zweimal gebrochen. Aber meistens gehalten. Sie hört jetzt jeden Abend „Slow German“ oder „Easy German“ Podcast vor dem Einschlafen. Es ist langsam, es ist klar, sie versteht das meiste.

„Ich glaube, dass das Handy mich krank macht“, sagt sie zu Hannes, ihrem Mitbewohner. „Aber wenn ich es gut nutze, hilft es.“

Hannes nickt. „Frag mich nicht. Ich brauche es für die Uni. Aber ich weiß nicht, ob ich ohne klar kommen würde.“

Sie lachen.

Die Frage ist nicht, ob du das Smartphone weglegst. Die Frage ist, was du damit machst.

Verstehst du den Text?

1. Wie viele Stunden hat Layla heute Abend gescrollt?
2. Welche Online-Zeitungen liest sie?
3. Welche Regel macht sie?
4. Welche Podcasts hört sie?
5. Was ist die zentrale Frage am Ende?

Hörtext · Im Geschäft das Handy reklamieren



Hörübung 7 · Handy kaputt



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Verkäufer: Guten Tag. Was kann ich tun?

Maryam: Ich habe vor drei Wochen dieses Handy gekauft.
Der Akku lädt nicht mehr.

Verkäufer: Haben Sie den Bon?

Maryam: Ja, hier.

Verkäufer: Drei Wochen. Sie haben zwei Jahre Garantie.
Wir tauschen das Gerät oder reparieren es. Ich frage
mich, ob es noch das gleiche Modell gibt.

Maryam: Können Sie nachsehen?

Verkäufer: Eine Sekunde. Ja, das gleiche Modell ist da.
Ich tausche es um.

Maryam: Vielen Dank. Ich war besorgt, dass es
kompliziert wird.

Verkäufer: Garantie ist Garantie. Hier ist das neue Gerät.

Aufgaben:

1. Was war das Problem mit dem Handy?

2. Wie lange ist die Garantie?
3. Was macht der Verkäufer?

Sprechen · Was ich im Netz mache

DU

Erzähle drei Sätze: Was du täglich im Internet machst, was du gut findest, was dich stört. Verwende „dass“ und „ob“.

Übung im Buch

Übung 1

dass oder ob?

1. Ich glaube, _____ sie kommt.
2. Sie fragt, _____ der Laden offen ist.
3. Wir hoffen, _____ wir den Bus erwischen.
4. Ich weiß nicht, _____ er Recht hat.
5. Es ist klar, _____ das nicht geht.

Übung 2

Bilde dass-Sätze.

1. (Ich denke / Maryam ist gesund). →

2. (Er sagt / sie hat keine Zeit). →

3. (Wir hoffen / der Test ist leicht). →

Übung 3

Schreibe drei Sätze über deinen Internet-Konsum.

Selbstcheck

- Ich kenne wichtige Medien-Begriffe.
- Ich kann dass-Sätze und ob-Sätze bilden.
- Ich kann ein Produkt reklamieren.
- Ich weiß, dass es 2 Jahre Garantie in Deutschland gibt.

Lektion 8 · Feste in Dresden

EINSTIEG

Dresden hat viele Feste. Der bekannteste ist der **Striezelmarkt** in der Adventszeit. Er ist der älteste Weihnachtsmarkt Deutschlands, seit 1434. Im Sommer gibt es das **Di- xieland-Festival**, das **Stadtfest** im August, das **Elbhauptfest** und Konzerte am Elbufer.

Auch private Feste sind wichtig: Geburtstag, Hochzeit, Kon- firmation, Iftar im Ramadan. Du lernst hier, über Feste zu sprechen und Adjektive richtig zu nutzen.

Fragen zum Anfang:

1. Welches Fest in deinem Heimatland ist das wichtigste?
2. Hast du den Striezelmarkt schon besucht?
3. Was schenkst du normalerweise zu Geburtstagen?

Wortschatz · Feste

Deutsch

das Fest

Beispielsatz

Heute ist ein großes Fest.

Deutsch

der Geburtstag

die Hochzeit

die Einladung

das Geschenk

schenken

die Karte

gratulieren

feiern

die Tradition

die Dekoration

die Kerze

der Weihnachtsmarkt Der Striezelmarkt ist berühmt.

die Adventszeit

der Glühwein

die Stollen

Ostern

Silvester

Beispielsatz

Mein Geburtstag ist im Mai.

Die Hochzeit war schön.

Ich habe eine Einladung bekommen.

Was ist ein gutes Geschenk?

Ich schenke ihr Blumen.

Eine Geburtstagskarte ist klassisch.

Ich gratuliere dir herzlich.

Wir feiern morgen.

Das ist eine alte Tradition.

Die Dekoration ist gold und weiß.

Auf dem Kuchen brennen Kerzen.

Der Striezelmarkt ist berühmt.

In der Adventszeit ist es kalt und gemütlich.

Glühwein wärmt im Winter.

Dresdner Stollen ist berühmt.

Ostern fällt in den Frühling.

Silvester ist am 31. Dezember.

Grammatik · Adjektivendungen (Nominativ und Akkusativ)

Adjektive vor einem Nomen bekommen eine Endung. Die Endung hängt vom Artikel und vom Fall ab.

Mit bestimmtem Artikel (der, die, das)

| Fall | Maskulin | Feminin | Neutrum | Plural |
|------|------------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------|
| Nom | der schöne Mann | die schöne Frau | das schöne Kind | die schönen Kinder |
| Akk | den schönen Mann | die schöne Frau | das schöne Kind | die schönen Kinder |

Mit unbestimmtem Artikel (ein, eine)

| Fall | Maskulin | Feminin | Neutrum |
|------|-----------------------|---------------------|---------------------|
| Nom | ein schöner Mann | eine schöne Frau | ein schönes Kind |
| Akk | einen schönen Mann | eine schöne Frau | ein schönes Kind |

Beispielsätze

- **Der schöne** Markt liegt in der Altstadt.
- Ich besuche **den schönen** Markt.
- Ich kaufe **einen großen** Stollen.
- Sie hat **eine kleine** Kerze gekauft.
- Auf dem Tisch liegt **ein schönes** Geschenk.

Merksatz: Maskulin Nominativ singularär bekommt -er (ein schöner). Akkusativ -en (einen schönen). Feminin und Neutrum mit Artikel meist -e.

Lesetext · Striezelmarkt im Dezember

Hunderttausende Lichter

Es ist Dezember in Dresden. Es ist kalt. Es ist dunkel. Aber im Zentrum der Stadt leuchtet alles. Der Striezelmarkt ist offen.

Maryam und Ahmed haben Hasan dabei. Drei Jahre alt. Er hat noch nie so viele Lichter gesehen.

„Mama, schau“, sagt er und zeigt auf die große Pyramide. Eine traditionelle Holzpyramide, 14 Meter hoch, in der Mitte des Marktes. Sie dreht sich langsam. Kerzen brennen.

Maryam kauft einen Glühwein. Er ist heiß und süß. Ahmed möchte keinen Alkohol. Er trinkt einen alkoholfreien Punsch.

„Schau diese Stände“, sagt Ahmed. „Holzfiguren. Holzsterne. Räuchermännchen. Alles handgemacht.“

Sie kaufen einen kleinen Engel. Aus dem Erzgebirge. Sieben Euro. Ein Geschenk für die Wohnung.

Sie essen Bratwurst, Stollen, Lebkuchen.

„Das ist mehr Zucker, als ich in einem ganzen Monat in Syrien gegessen habe“, lacht Maryam.

„Aber lecker.“

Hasan tanzt zwischen den Ständen. Er ist fast verloren. Maryam holt ihn schnell zurück.


Um neun Uhr sind sie müde. Sie gehen zur Straßenbahn. Hasan schläft schon in Ahmeds Arm.

„Das war ein schöner Abend“, sagt Maryam. „Ich habe es vorher nicht verstanden. Aber jetzt verstehe ich, warum Deutsche den Weihnachtsmarkt lieben.“

Verstehst du den Text?

1. Wie alt ist die Tradition des Striezelmarkts?
2. Was sehen sie in der Mitte des Marktes?
3. Was kauft die Familie?
4. Was trinkt Ahmed?
5. Wie endet der Abend?

Hörtext · Einladung zur Geburtstagsfeier

 Hörübung 8 · Einladung



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Layla: Hallo Maryam, ich möchte euch zu meinem Geburtstag einladen.

Maryam: Oh, wann hast du Geburtstag?

Layla: Am 24. Mai. Ich werde 24.

Maryam: Glückwunsch im Voraus. Wo feierst du?

Layla: In meiner WG. Wir machen ein gemeinsames Essen, jeder bringt etwas mit. Ab 19 Uhr.

Maryam: Sehr schön. Was kann ich mitbringen?

Layla: Vielleicht einen kleinen Salat? Du machst doch den besten Salat.

Maryam: Gerne. Soll ich ein Geschenk mitbringen?

Layla: Kein großes Geschenk, bitte. Nur deine gute Laune.

Maryam: Wir kommen.

Aufgaben:

1. Wann hat Layla Geburtstag?
2. Wo feiert sie?

3. Was bringt Maryam mit?

Sprechen · Über Feste reden

DU

Beschreibe ein wichtiges Fest aus deinem Land. Wann, wer, was, wie. Verwende mindestens drei Adjektive mit Endung.

Übung im Buch

Übung 1

Ergänze die Adjektivendung.

1. Ich habe eine schön__ Karte bekommen.
2. Der groß__ Markt war voll.
3. Wir kaufen einen klein__ Engel.
4. Sie schenkt ihm ein gut__ Buch.
5. Die alt__ Tradition ist wichtig.
6. Im neu__ Café ist es ruhig.

Übung 2

Welches Fest? Striezelmarkt, Geburtstag, Hochzeit, Silvester, Ostern.

1. Bunte Eier, Familie, Frühling: _____
2. Glühwein, Kerzen, Dezember: _____
3. Brautpaar, weißes Kleid: _____
4. Feuerwerk, 31.12.: _____
5. Kuchen, Kerzen, Geschenke: _____

Übung 3

Schreibe eine kurze Einladung zu deinem Fest.

Selbstcheck

- Ich kenne die wichtigsten Feste in Deutschland.
- Ich weiß, was Striezelmarkt und Stollen sind.
- Ich kann Adjektive im Nominativ und Akkusativ deklinieren.
- Ich kann eine Einladung verstehen und beantworten.

Lektion 9 · Umwelt und Mülltrennung

EINSTIEG

In Deutschland wird Müll getrennt. Glas, Papier, Plastik, Bio, Restmüll. Es gibt fünf Tonnen vor dem Haus. Wenn du den Müll falsch sortierst, sagen Nachbarn etwas. Manchmal gibt es Strafe. Mülltrennung ist eine Pflicht.

Auch beim Strom und Wasser sparen alle. Energie ist teuer. Klima ist wichtig. In dieser Lektion lernst du, über Umwelt zu sprechen, und du lernst das Passiv mit werden.

Fragen zum Anfang:

1. Wie wird in deinem Heimatland Müll entsorgt?
2. Welche Tonnen hast du vor deiner Wohnung?
3. Trennst du den Müll?

Wortschatz · Umwelt

Deutsch

die Umwelt

das Klima

Beispielsatz

Die Umwelt ist in Gefahr.

Das Klima ändert sich.

Deutsch

der Klimawandel
die Energie
der Strom
die Heizung
das Wasser
sparen
die Mülltonne
die Glastonne
die Papiertonne
der Gelbe Sack, die Gelbe Tonne
die Biotonne
die Restmülltonne
recyceln
die Pfandflasche
das Pfand
die Solaranlage
umweltfreundlich

Beispielsatz

Der Klimawandel ist ein Problem.
Wir sparen Energie.
Strom kommt aus der Steckdose.
Im Winter brauche ich Heizung.
Trinkwasser ist wertvoll.
Ich spare Strom.
Vor dem Haus stehen vier Tonnen.
Glas kommt in die Glastonne.
Papier in die blaue Tonne.
Plastik in den Gelben Sack.
Reste vom Essen in die Biotonne.
Was bleibt, kommt in die schwarze Tonne.
Plastik wird recycelt.
Pfandflaschen bringt man zurück.
Auf einer Flasche sind 25 Cent Pfand.
Wir haben eine Solaranlage.
Fahrrad fahren ist umweltfreundlich.

Pfand-System. Auf den meisten Plastik- und Glasflaschen ist Pfand. 25 Cent für die meisten Flaschen, 15 Cent für Bierflaschen, 8

Cent für manche Glasflaschen. Du gibst die Flaschen im Supermarkt zurück und bekommst einen Bon, den du an der Kasse gegen Geld eintauschst. Auch Aluminium-Dosen haben Pfand.

Grammatik · Das Passiv mit werden

Passiv-Präsens

werden (konjugiert) + Partizip am Ende.

| Person | werden |
|-------------|--------|
| ich | werde |
| du | wirst |
| er, sie, es | wird |
| wir | werden |
| ihr | werdet |
| sie, Sie | werden |

Beispielsätze

- Der Müll **wird** sortiert.
- Glas **wird** in die Glastonne **geworfen**.
- Pfandflaschen **werden** zurückgegeben.
- Die Tonnen **werden** jede Woche geleert.
- Das Wasser **wird** im Klärwerk gereinigt.

Vergleich

| Aktiv | Passiv |
|-----------------------------|-------------------------|
| Der Mann sortiert den Müll. | Der Müll wird sortiert. |

| Aktiv | Passiv |
|-----------------------------|-------------------------|
| Die Stadt holt den Müll ab. | Der Müll wird abgeholt. |

Passiv betont die Sache, nicht die Person.

Lesetext · Tarek lernt die Mülltrennung

Vier Tonnen, ein System

Als Tarek nach Dresden kam, verstand er die Mülltonnen nicht. Es gab vier vor dem Haus: schwarz, blau, gelb, braun.

„Das ist verrückt“, sagte er zu seinem Bruder Karim. „In Aleppo war alles in einer Tonne.“

Karim lachte. „Hier nicht. Das ist Deutschland. Hier wird alles getrennt. Schau, ich erkläre dir das.“

Er ging mit Tarek vor die Tür.

„Schwarze Tonne: Restmüll. Alles, was sonst nirgends passt. Aschenbecher, kaputte Sachen, alte Kleidung.“

„Blaue Tonne: Papier. Zeitungen, Pappe, Verpackungen aus Papier.“

„Gelbe Tonne: Verpackungen aus Plastik und Metall. Joghurt-Becher, Aluminium-Dosen, Plastiktüten.“

„Braune Tonne: Bio. Reste vom Essen, Schalen von Obst und Gemüse, Kaffeesatz.“

„Und Glas?“, fragte Tarek.

„Glas wird in die Glascontainer auf der Straße geworfen. Da gibt es drei Container: weißes Glas, grünes Glas, braunes Glas.“

Tarek schüttelte den Kopf. „Drei Glascontainer.“

„Ja. Damit das Glas richtig recycelt werden kann. Wenn farbiges Glas zu weißem Glas kommt, ist das ein Problem.“

Tarek brauchte Wochen, bis er nicht mehr nachdenken musste. Aber jetzt, nach zwei Jahren, ist er stolz. Er trennt fast perfekt. Manchmal korrigiert er sogar seine Frau, wenn sie einen Joghurtbecher in den Restmüll wirft.

„Das gehört in den Gelben Sack, Liebling. Du wirst es lernen.“

Layla rollt mit den Augen. Aber sie nimmt den Becher heraus.

Verstehst du den Text?

1. Wie viele Tonnen gibt es?
2. Was kommt in die blaue Tonne?
3. Wohin kommen Joghurt-Becher?
4. Wie viele Glas-Container gibt es?
5. Wer korrigiert wen am Ende?

Hörtext · Im Recyclinghof



Hörübung 9 · Alte Möbel entsorgen



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Mitarbeiter: Guten Tag. Was bringen Sie?

Tarek: Eine alte Couch und einen kaputten Tisch.

Mitarbeiter: Möbel werden in der Halle drei abgeladen.
Hat das Holz Lackierung oder ist es Massivholz?

Tarek: Beides. Der Tisch ist Massivholz. Die Couch hat einen Stoffbezug.

Mitarbeiter: Die Couch wird in Container A geworfen. Der Tisch nach B. Hier ist die Karte.

Tarek: Kostet das etwas?

Mitarbeiter: Für Privatkunden bis ein Kubikmeter im Monat ist es kostenlos. Sie sind weit darunter.

Tarek: Danke. Wo werden die Möbel später hingbracht?

Mitarbeiter: Die Couch wird verbrannt. Das Holz wird zu Spanplatten verarbeitet.

Aufgaben:

1. Was bringt Tarek?

2. Wohin kommt die Couch?
3. Was passiert mit dem Holz?

Sprechen · Mülltrennung erklären

DU

Erkläre einer neu angekommenen Person die deutsche Mülltrennung. Verwende mindestens drei Passiv-Sätze.

Übung im Buch

Übung 1

Forme ins Passiv um.

1. Die Stadt holt den Müll ab. → _____
2. Wir trennen den Müll. → _____
3. Die Maschine recycelt Plastik. → _____

Übung 2

Welche Tonne?

1. eine alte Zeitung → _____
2. ein Apfelschalen → _____
3. eine Plastik-Verpackung → _____
4. eine Joghurt-Becher → _____

Übung 3

Schreibe drei Sätze, wie du Energie und Wasser sparst.

Selbstcheck

- Ich kenne die vier Mülltonnen und drei Glas-Container.
- Ich verstehe das Pfand-System.
- Ich kann das Passiv mit werden bilden.
- Ich kann erklären, wie Müll in Deutschland sortiert wird.

Lektion 10 · Konflikte und Beschwerden

EINSTIEG

In Deutschland beschweren sich Menschen gerne. Über das Wetter, die Bahn, den Nachbarn, das Essen im Restaurant. Manche sagen, das ist ein Klischee. Aber es ist normal. Wenn etwas nicht stimmt, sagst du etwas. Das ist nicht unhöflich, sondern normal.

In dieser Lektion lernst du, dich höflich zu beschweren. Du lernst Genitiv-Basics.

Fragen zum Anfang:

1. Hast du dich schon einmal in Deutschland beschwert?
2. Worüber?
3. Wie hat es geendet?

Wortschatz · Beschwerden

Deutsch

die Beschwerde

sich beschweren

Beispielsatz

Meine Beschwerde betrifft das Hotel.

Ich beschwere mich beim Manager.

| Deutsch | Beispielsatz |
|--------------------|-------------------------------------|
| reklamieren | Ich reklamiere die Bestellung. |
| die Reklamation | Die Reklamation läuft. |
| umtauschen | Können Sie die Hose umtauschen? |
| zurückgeben | Ich gebe das Buch zurück. |
| die Quittung | Ohne Quittung geht es nicht. |
| die Garantie | Die Garantie gilt zwei Jahre. |
| kaputt | Mein Handy ist kaputt. |
| funktioniert nicht | Die Heizung funktioniert nicht. |
| der Schaden | Der Schaden ist nicht meine Schuld. |
| die Schuld | Es war nicht meine Schuld. |
| das Problem | Wir haben ein Problem. |
| die Lösung | Eine schnelle Lösung wäre gut. |
| streiten | Sie streiten oft. |
| sich einigen | Wir haben uns geeinigt. |
| recht haben | Du hast recht. |
| Entschuldigung | Tut mir leid. Entschuldigung. |

Grammatik · Genitiv (Basics)

Der Genitiv zeigt Besitz oder Zugehörigkeit. In gesprochener Sprache wird er oft durch **von** + **Dativ** ersetzt. Aber in geschriebener Sprache und in vielen festen Phrasen brauchst du ihn.

Endungen

| Maskulin / Neutrum | Feminin / Plural |
|--------------------------|----------------------|
| des Mannes, eines Kindes | der Frau, der Kinder |
| meines Bruders | meiner Schwester |

Bei Maskulin und Neutrum kommt ein -s oder -es an das Nomen.

Beispiele

- die Wohnung **des Vermieters** (= die Wohnung von dem Vermieter)
- das Auto **meiner Schwester** (= das Auto von meiner Schwester)
- die Schulen **der Kinder** (= die Schulen von den Kindern)

Im Alltag

In gesprochenem Deutsch sagst du oft:

- die Wohnung von meinem Vermieter
- das Auto von meiner Schwester

Aber Beschwerden und formelle Sätze nutzen den Genitiv:

- Der Mangel **des Produkts** ist offensichtlich.
- Die Schuld **des Verkäufers** ist klar.

Lesetext · Layla schickt eine schlechte Bestellung zurück

Online-Bestellung mit Problem

Layla hat sich online ein Kleid bestellt. Schwarz, Größe S, 79 Euro. Es ist heute angekommen.

Sie öffnet das Paket. Sie zieht das Kleid an. Es ist zu klein. Und der Stoff ist nicht so wie auf dem Foto, sondern dünn und glänzend. Das gefällt ihr nicht.

Sie geht ins Internet. Sie sucht die Rücksendung-Adresse des Online-Shops. Auf der Webseite findet sie ein Formular.

„Grund der Rücksendung: Größe passt nicht und Stoff anders als auf Foto.“

Sie druckt das Etikett aus. Sie verpackt das Kleid wieder. Sie geht zur DHL-Filiale.

„Guten Tag. Eine Rücksendung.“

„Hier ist das Paket. Das war's. Sie bekommen das Geld in zwei Wochen.“

Zwei Wochen später: kein Geld. Layla schreibt eine E-Mail an den Shop.

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe am 5. das Kleid mit der Bestellnummer 12345 zurückgesendet. Die Rückerstattung ist bisher nicht erfolgt. Bitte überprüfen Sie den Status.“

Drei Tage später kommt eine Antwort: „Entschuldigen Sie die Verzögerung. Das Geld wird heute überwiesen.“


Am nächsten Tag ist das Geld auf ihrem Konto.

„Es funktioniert“, sagt Layla. „Man muss nur höflich und klar fragen.“

Verstehst du den Text?

1. Was hat Layla bestellt?
2. Was war das Problem?
3. Wann hat sie das Paket zurückgesendet?
4. Wann hat sie das Geld bekommen?
5. Was ist Laylas Fazit?

Hörtext · Beschwerde beim Restaurant-Manager

 Hörübung 10 · Essen war kalt



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Manager: Guten Abend. Sie wollten mit mir sprechen?

Tarek: Ja. Wir sind unzufrieden mit dem Service heute.

Manager: Was ist passiert?

Tarek: Wir haben vor 40 Minuten bestellt. Das Essen kam erst jetzt. Und meine Suppe ist kalt.

Manager: Das tut mir wirklich leid. Wir hatten heute Personalprobleme. Bitte entschuldigen Sie. Ich bringe Ihnen sofort eine warme Suppe. Und Ihre Rechnung wird um 20 Prozent reduziert.

Tarek: Das ist fair. Danke.

Manager: Wir hoffen, dass Sie trotzdem wiederkommen.

Tarek: Schon. Aber heute war es eben so.

Aufgaben:

1. Worüber beschwert sich Tarek?
2. Wie reagiert der Manager?
3. Welchen Rabatt bekommt Tarek?

Sprechen · Sich höflich beschweren

Du: Entschuldigung, ich möchte mich beschweren. Mitarbeiter: Was ist denn los? Du: Das Produkt ist defekt. Können wir eine Lösung finden? Mitarbeiter: Natürlich. Ich helfe Ihnen.

DU

Beschwere dich höflich über ein Produkt oder einen Service. Erkläre das Problem, frage nach einer Lösung.

Übung im Buch

Übung 1

Bilde den Genitiv.

1. Die Wohnung von dem Mann → die Wohnung _____ .
2. Das Auto von meiner Mutter → das Auto _____ .
3. Die Stimme von dem Kind → die Stimme _____ .
4. Das Hobby von meiner Schwester → das Hobby _____ .

Übung 2

Schreibe eine kurze E-Mail-Beschwerde. Du hast einen kaputten Toaster gekauft.

Übung 3

Was sagt man höflich? Ergänze.

1. Statt „Das ist falsch“ → _____
2. Statt „Sie haben es kaputt gemacht“ → _____
3. Statt „Geben Sie das Geld zurück“ → _____

Selbstcheck

- Ich kann mich höflich beschweren.
- Ich kann ein Produkt reklamieren.
- Ich kenne den Genitiv in Grundzügen.
- Ich weiß, dass Beschwerde-Mails höflich, aber klar sein müssen.

Lektion 11 ·

Integration im Alltag

EINSTIEG

Integration ist nicht ein Termin oder ein Kurs. Integration ist Alltag. Die Nachbarn grüßen. Im Verein mitmachen. Sich für ein Thema engagieren. Vielleicht ehrenamtlich helfen. So wirst du Teil der Stadt.

Dresden hat viele Vereine: Sportvereine, Kulturvereine, Migrationsvereine. Ehrenamt gibt es bei der Feuerwehr, im Sportverein, in der Tafel.

In dieser Lektion lernst du, indirekte Fragen zu stellen, und dich im sozialen Leben zu bewegen.

Fragen zum Anfang:

1. Kennst du deine Nachbarn?
2. Bist du in einem Verein?
3. Wie könntest du anderen helfen?

Wortschatz · Soziales Leben

Deutsch

die Nachbarschaft

der Nachbar

die Hausgemeinschaft

der Verein

das Mitglied

die Mitgliedschaft

das Ehrenamt

sich engagieren

helfen

die Gemeinde

die Integration

die Kultur

die Sprache

die Tafel

die Hilfe

anbieten

akzeptieren

die Freundschaft

sich treffen

das Vertrauen

Beispielsatz

Die Nachbarschaft ist freundlich.

Mein Nachbar ist hilfsbereit.

Die Hausgemeinschaft hat einen Hof.

Ich bin im Sportverein.

Sie ist neues Mitglied.

Die Mitgliedschaft kostet 50 Euro im Jahr.

Ich mache ein Ehrenamt.

Er engagiert sich für Geflüchtete.

Wir helfen uns gegenseitig.

Die Gemeinde organisiert ein Fest.

Integration braucht Zeit.

Deutsche Kultur kenne ich besser.

Sprache ist der Schlüssel.

In der Tafel bekommen Bedürftige Essen.

Wer Hilfe braucht, soll fragen.

Ich biete meine Hilfe an.

Sie akzeptiert die Einladung.

Eine echte Freundschaft entsteht langsam.

Wir treffen uns regelmäßig.

Vertrauen muss man verdienen.

Grammatik · Indirekte Fragen

Eine indirekte Frage ist eine Frage in einem anderen Satz.

Indirekte W-Fragen

Direkt: **Wann** kommt der Bus? Indirekt: Ich weiß nicht, **wann** der Bus **kommt**.

Direkt: **Wo** wohnst du? Indirekt: Können Sie mir sagen, **wo** Sie **wohnen**?

Indirekte Ja-Nein-Fragen mit ob

Direkt: Kommst du mit? Indirekt: Ich frage mich, **ob** du **mitkommst**.

Direkt: Hat der Laden auf? Indirekt: Weißt du, **ob** der Laden **auf hat**?

Vorteil

Indirekte Fragen sind höflicher als direkte. In Deutschland ist Höflichkeit oft Distanz, aber sie ist nicht unfreundlich.

- Statt: „Wo ist die Toilette?“ → höflicher: „Können Sie mir sagen, wo die Toilette ist?“
- Statt: „Wie viel kostet das?“ → höflicher: „Können Sie mir sagen, was das kostet?“

Lesetext · Tarek im Sportverein

Ein Schritt nach dem anderen

Tarek hat in Syrien Fußball gespielt. In einem kleinen Verein in Aleppo. Jetzt, nach zweieinhalb Jahren in Dresden, will er wieder spielen.

Er sucht im Internet. „SG Dresden Striesen“ steht zwei Straßen von seiner Wohnung. Eine kleine Vereins-Webseite, ein Telefonkontakt.

Er ruft an. Eine ältere Männerstimme antwortet.

„Hier ist Tarek Hassan. Ich bin neu in Dresden und möchte Fußball spielen. Ich habe in Syrien in einem Verein gespielt. Kann ich bei euch mitmachen?“

„Klar“, sagt der Mann. „Wir trainieren Dienstag und Donnerstag um 18 Uhr. Komm einfach vorbei. Bring Sportzeug und 2 Euro Spielergebühr für den ersten Abend.“

Am Dienstag geht Tarek hin. Er hat Sportschuhe, ein T-Shirt, eine Trinkflasche. Sein Herz pocht.

„Hallo, ich bin Tarek.“

„Schön, dass du da bist. Ich bin Marko, Trainer.“

Die anderen Spieler begrüßen ihn. Manche sind in seinem Alter. Einer ist auch aus dem Ausland, aus Polen. Sie spielen zwei Stunden.

Tarek schwitzt. Aber er ist glücklich.

Beim Bier nach dem Training fragt Marko: „Möchtest du Mitglied werden?“

„Wie viel kostet das?“

„180 Euro im Jahr. Für Erwachsene.“

Tarek nickt. „Ich überlege. Aber ich denke ja.“

Drei Wochen später ist er offiziell Mitglied. Er trainiert zweimal die Woche. Am Wochenende spielt er manchmal in der zweiten Mannschaft. Er hat neue Freunde.

„Ich habe ein paar Wörter Deutsch dazugelernt, die nicht im Buch stehen“, lacht Tarek. „Aber das ist Fußball-Sprache. Auch wichtig.“

Verstehst du den Text?

1. Welchen Sport hat Tarek in Syrien gemacht?
2. Wie heißt der Verein in Dresden?
3. Wann sind die Trainings?
4. Wie viel kostet die Jahresmitgliedschaft?
5. Was lacht Tarek am Ende?

Hörtext · Im Bürgerbüro nach einem Ehrenamt fragen



Hörübung 11 · Ehrenamt



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Beraterin: Hallo, wie kann ich helfen?

Maryam: Guten Tag. Ich würde gerne wissen, wo ich ein Ehrenamt finden kann.

Beraterin: Welche Art von Ehrenamt interessiert Sie?

Maryam: Ich arbeite in der Pflege. Ich möchte gerne anderen Geflüchteten beim Deutschlernen helfen.

Beraterin: Das ist eine sehr gute Idee. Wir haben mehrere Programme. Die VHS sucht oft Sprachpartner. Auch das Welcome Center in Dresden bietet Mentoring an. Können Sie mir sagen, wann Sie Zeit haben?

Maryam: Samstags und sonntags. Unter der Woche bin ich oft müde von der Arbeit.

Beraterin: Das passt gut. Ich gebe Ihnen drei Kontakte. Rufen Sie an, die freuen sich.

Aufgaben:

1. Welches Ehrenamt sucht Maryam?
2. Welche Programme empfiehlt die Beraterin?

3. Wann hat Maryam Zeit?

Sprechen · Indirekte Fragen üben

DU

Stelle drei indirekte Fragen an einen Beamten: zu Öffnungszeiten, Preisen, Wegen. Sei höflich.

Übung im Buch

Übung 1

Forme in indirekte Fragen.

1. Wann fährt der Zug? → Können Sie mir sagen,

_____?

2. Wie viel kostet das? → Wissen Sie,

_____?

3. Hat der Laden auf? → Können Sie mir sagen,

_____?

4. Wo ist die Apotheke? → Können Sie mir sagen,

_____?

Übung 2

Was passt zur Tätigkeit?

1. Sprachpartner für Geflüchtete: _____
2. Wer essen verteilt, die: _____
3. Wer Sport organisiert, der: _____
4. Wo man Mitglied wird, der: _____

Übung 3

Schreibe drei Sätze, was du tun könntest, um anderen zu helfen.

Selbstcheck

- Ich kann indirekte Fragen bilden.
- Ich kann nach einem Ehrenamt fragen.
- Ich kenne den Begriff Verein, Mitgliedschaft, Ehrenamt.
- Ich weiß, dass Integration im Alltag stattfindet.

Lektion 12 · Lebenslauf und Vorstellungsgespräch

EINSTIEG

Dies ist die letzte A2-Lektion. Du hast in 11 Lektionen viel gelernt. Jetzt setzen wir alles zusammen. Du lernst, wie man einen tabellarischen Lebenslauf auf Deutsch schreibt und ein Vorstellungsgespräch besteht.

Im Lebenslauf stehen deine persönlichen Daten, deine Schule, deine Ausbildung, deine Berufserfahrung, deine Sprachen, deine Hobbys. Auf einer Seite, in Tabellenform.

Fragen zum Anfang:

1. Hast du schon einen deutschen Lebenslauf?
2. Welche Berufserfahrung kannst du angeben?
3. Welche Sprachen sprichst du, auf welchem Niveau?

Wortschatz · Lebenslauf und Bewerbung

Deutsch

der Lebenslauf

die persönlichen Daten

das Geburtsdatum

der Geburtsort

die Staatsangehörigkeit

die Schulausbildung

die Berufsausbildung

die Berufserfahrung

die Kenntnisse

das Hobby

der Ort

die Unterschrift

das Foto

das Anschreiben

das Vorstellungsgespräch

Beispielsatz

Mein Lebenslauf ist tabellarisch.

Persönliche Daten oben rechts.

Geburtsdatum: 12. März 1992.

Geburtsort: Aleppo.

Staatsangehörigkeit: syrisch.

Schulausbildung: Gymnasium in Aleppo, Abitur 2010.

Berufsausbildung: Lehre als Mechaniker, 2010 bis 2013.

Berufserfahrung: sechs Jahre als Mechaniker.

Sprachkenntnisse: Arabisch, Englisch, Deutsch B1.

Hobbys: Fußball, Lesen.

Datum und Ort am Ende.

Eigenhändige Unterschrift.

Bewerbungsfoto oben rechts.

Anschreiben separat.

Im Vorstellungsgespräch fragt der Chef.

Deutsch

die Stärke

die Schwäche

die Motivation

das Gehalt

Beispielsatz

Meine Stärke ist Pünktlichkeit.

Ich bin manchmal zu
detailverliebt.

Meine Motivation ist hoch.

Das Gehalt ist verhandelbar.

Grammatik · Wiederholung gesamt

Diese Lektion enthält keine neue Grammatik. Du wiederholst, was du gelernt hast:

Wichtige Strukturen aus A2

- Präteritum: war, hatte, konnte, musste
- Nebensätze: weil, dass, ob, wenn, als
- Reflexive Verben: sich bewerben, sich freuen, sich treffen
- Wechselpräpositionen: in die / in der
- Konjunktiv II: würde, wäre, hätte, könnte
- Komparativ und Superlativ
- Adjektivendungen
- Passiv mit werden
- Genitiv-Basics
- Indirekte Fragen mit ob und W-Fragen

Lesetext · Tarek im Vorstellungsgespräch

Der wichtigste Termin

Tarek hat in der letzten Lektion eine Einladung zum Vorstellungsgespräch bekommen. Heute ist der Tag. Er hat einen Anzug. Er hat sich rasiert. Er hat im Internet die Firma recherchiert. Er ist nervös, aber bereit.

Die Werkstatt ist in Klotzsche, im Norden Dresdens. Er fährt mit der Straßenbahn. Er ist 15 Minuten zu früh.

Im Büro begrüßt ihn der Chef, Herr Vogel.

„Herr Hassan. Schön, dass Sie da sind. Setzen Sie sich.“

Tarek nimmt Platz. Auf dem Tisch: seine Bewerbung, sein Lebenslauf, Wasser.

„Erzählen Sie mir kurz, wer Sie sind.“

Tarek hat das geübt. Er erzählt von Aleppo. Vom Mechanikerberuf. Von der Werkstatt seines Vaters. Davon, dass er deutsche Autos liebt. Vom Sprachkurs.

„Warum wollen Sie bei uns arbeiten?“

„Ich habe gesehen, dass Ihre Werkstatt auf ältere VWs spezialisiert ist. Genau das ist mein Spezialgebiet. Ich glaube, dass ich Ihnen helfen kann.“

„Was sind Ihre Stärken?“

„Ich arbeite gründlich. Ich bin pünktlich. Und ich verstehe Motoren intuitiv.“

„Und Ihre Schwäche?“

„Mein Deutsch ist noch nicht perfekt. Aber ich lerne weiter.“

Herr Vogel nickt.

„Was erwarten Sie als Gehalt?“

Tarek hat sich vorbereitet. „Im Mindestlohn wäre fair. 2400 brutto. Wenn ich mich bewähre, würde ich mich freuen, wenn wir nach sechs Monaten neu sprechen.“

„Sehr klar formuliert. Wir lassen Sie wissen. Bis Freitag.“

Tarek geht aus dem Büro. Seine Hände sind feucht. Aber er fühlt: Das war ehrlich. Das war richtig.

Freitag ruft Herr Vogel an: „Wir nehmen Sie. Sie fangen am Ersten an.“

Tarek setzt sich. Er weint ein bisschen. Aber er lächelt mehr.

Verstehst du den Text?

1. Wann ist Tarek angekommen?
2. Wer ist Herr Vogel?
3. Wie viel Gehalt möchte Tarek?
4. Wann bekommt er die Zusage?

5. Wie reagiert Tarek?

Hörtext · Frage nach Gehalt und Urlaub



Hörübung 12 · Vertragsdetails



Audio anhören

Scanne den QR-Code oder öffne <https://noor-library.netlify.app/lesen/deutsch/a2/>

Personalerin: Schön, dass Sie sich entschieden haben.

Wir können den Vertrag heute schon machen.

Maryam: Sehr gern. Wie viele Urlaubstage habe ich?

Personalerin: Wir geben 28 Tage im Jahr. Mehr als gesetzlich vorgeschrieben.

Maryam: Wie sieht es mit der Probezeit aus?

Personalerin: Sechs Monate Probezeit. Kündigungsfrist in der Probezeit zwei Wochen, danach vier Wochen.

Maryam: Und das Gehalt?

Personalerin: 2.300 Euro brutto im Monat. Plus Schichtzulage.

Maryam: Gibt es Fortbildung?

Personalerin: Ja. Sie können bis zu fünf Tage im Jahr Fortbildung machen, bezahlt. Das ist uns wichtig.

Maryam: Dann unterschreibe ich gern.

Aufgaben:

1. Wie viele Urlaubstage bekommt Maryam?
2. Wie lange ist die Probezeit?
3. Wie hoch ist das Gehalt?
4. Wie viele Fortbildungstage?

Sprechen · Sich selbst präsentieren

DU

Stelle dich in zwei Minuten vor. Name, Herkunft, Ausbildung, Berufserfahrung, Sprachen, Motivation. Verwende möglichst viele Strukturen aus A2.

Übung im Buch

Schreibe deinen Lebenslauf auf einer Seite.

Übung 2

Beantworte diese typischen Fragen im Vorstellungsgespräch.

1. Erzählen Sie mir kurz, wer Sie sind. →

2. Was sind Ihre Stärken? → _____

3. Was sind Ihre Schwächen? → _____

4. Warum wollen Sie bei uns arbeiten? →

Glückwunsch

Du hast A2 geschafft

In zwölf Lektionen hast du gelernt, dich im Alltag flüssiger zu bewegen. Du kannst über Vergangenheit sprechen, dich beschweren, Wege höflich erfragen, einen Lebenslauf schreiben.

Nächste Stufe: B1. Dort sprichst du über abstrakte Themen, Meinungen, Pläne. Du verstehst Zeitungen und Filme besser.

Komm wieder. Die B1-Reise wartet.

Mogli

Lösungen

Lektion 1 · Studieren in Dresden

Lesetext: (1) 23, (2) B1, (3) Studienkolleg, Feststellungsprüfung, (4) T-Kurs (Technik), (5) Maschinenbau.

Hörübung: (1) Informatik, (2) zur Zeugnisanerkennungsstelle, (3) ein Jahr, (4) 15. Juli.

Übung 1: (1) war, (2) hatten, (3) war, (4) hattest, (5) wart, (6) hatte.

Übung 2: (1) Als, (2) Wenn, (3) Als, (4) Wenn. **Übung 3:** (1) Ich war Stu-

dent. (2) Sie hatte eine gute Note. (3) Wir konnten nicht kommen. (4) Du musstest lernen. **Übung 4:** Persönlicher Text.

Lektion 2 · Arbeit und Bewerbung

Lesetext: (1) Kfz-Mechaniker, (2) Klotzsche, (3) B1, (4) „Schreib, dass du flexible Arbeitszeiten akzeptierst“, (5) Einladung zum Vorstellungsgespräch.

Hörübung: (1) Krankenschwester, (2) in Syrien, (3) B2, (4) Universitätsklinikum und Diakonissenkrankenhaus.

Übung 1: Beispiele: (1) „Ich lerne Deutsch, weil ich hier arbeiten möchte.“ (2) „Tarek geht zum Praktikum, weil er Erfahrung braucht.“ (3) „Wir nehmen den Bus, weil es regnet.“ (4) „Sie ist müde, weil sie zwei Schichten gearbeitet hat.“ **Übung 2:** (1) brutto, (2) netto, (3) Lohn, (4) Mindestlohn.

Übung 3: Persönliches Anschreiben.

Lektion 3 · Mietvertrag und WG-Leben

Lesetext: (1) 15 qm, (2) 320 Euro warm, (3) Hannes, Maschinenbau im fünften Semester, (4) einmal die Woche, (5) sie zieht ein.

Hörübung: (1) Heizung kaputt, (2) seit gestern Abend, (3) morgen Vormittag, (4) Schlüssel beim Nachbarn hinterlassen.

Übung 1: (1) mich, (2) uns, (3) dich, (4) sich, (5) uns, (6) sich. **Übung 2:** (1) 18 Quadratmeter Zimmer, (2) Nichtraucher, (3) Miete ohne Nebenkosten, (4) Heizung, Strom, Wasser, Müll. **Übung 3:** Persönliche E-Mail.

Lektion 4 · Bank und Sparkasse

Lesetext: (1) 1900 Euro netto, (2) Online-Konto, (3) EC-Karte + PIN, (4) Dauerauftrag für die Miete.

Hörübung: (1) Karte verschluckt, (2) 3x falsche PIN, (3) ca. eine Woche.

Übung 1: (1) in die Schublade, (2) auf dem Tisch, (3) in die Bank, (4) im Geldbeutel, (5) neben dem Eingang. **Übung 2:** (1) c, (2) b, (3) a, (4) d.

Übung 3: Persönlicher Text.

Lektion 5 · Gesundheit und Krankenhaus

Lesetext: (1) Myome, (2) zwei Tage, (3) drei Wochen, (4) waschen, essen, trinken, (5) eine andere Patientin mit gleicher Erfahrung.

Hörübung: (1) seit Montag (drei Tage), (2) elektronische Krankmeldung, (3) ab dem 7. Krankheitstag, (4) Konjunktiv „würden“.

Übung 1: (1) würde, (2) wären, (3) Würden, (4) hätte, (5) hätte. **Übung 2:** (1) 112, (2) Krankenschein/Krankschreibung, (3) Facharzt, (4) Krankenhaus. **Übung 3:** (1) Ich hätte gerne einen Termin. (2) Könnten Sie mir helfen? (3) Wir hätten Fragen.

Lektion 6 · Reisen in Sachsen

Lesetext: (1) ein Tagesticket für ganz Sachsen, (2) 75 Minuten, (3) Bach, (4) Leipziger Allerlei, (5) Leipzig ist anders, aber Dresden bleibt ihr Zuhause.

Hörübung: (1) 5.-7. Juni, (2) zwei Nächte, (3) 75 Euro.

Übung 1: (1) größer, (2) älter, (3) besser, (4) mehr, (5) teurer. **Übung 2:** (1) am schnellsten, (2) am besten, (3) am interessantesten, (4) am liebsten. **Übung 3:** Persönlicher Vergleich.

Lektion 7 · Medien und Internet

Lesetext: (1) drei Stunden, (2) Spiegel, Zeit, Süddeutsche, Sächsische Zeitung, (3) kein Instagram nach 21 Uhr, (4) Slow German und Easy German, (5) Was du mit dem Smartphone machst.

Hörübung: (1) Akku lädt nicht, (2) 2 Jahre, (3) tauscht das Gerät um.

Übung 1: (1) dass, (2) ob, (3) dass, (4) ob, (5) dass. **Übung 2:** (1) „Ich denke, dass Maryam gesund ist.“ (2) „Er sagt, dass sie keine Zeit hat.“ (3) „Wir hoffen, dass der Test leicht ist.“ **Übung 3:** Persönlicher Text.

Lektion 8 · Feste in Dresden

Lesetext: (1) seit 1434, (2) eine Holzpyramide, 14 m, (3) Glühwein, Punsch, Engel, Bratwurst, Stollen, (4) alkoholfreien Punsch, (5) Hasan schläft, Maryam versteht die Liebe zum Weihnachtsmarkt.

Hörübung: (1) 24. Mai, (2) WG, (3) Salat.

Übung 1: (1) schöne, (2) große, (3) kleinen, (4) gutes, (5) alte, (6) neuen.

Übung 2: (1) Ostern, (2) Striezelmarkt, (3) Hochzeit, (4) Silvester, (5) Geburtstag. **Übung 3:** Persönliche Einladung.

Lektion 9 · Umwelt und Mülltrennung

Lesetext: (1) vier, (2) Papier, (3) gelbe Tonne, (4) drei (weiß, grün, braun), (5) Tarek korrigiert Layla.

Hörübung: (1) Couch und Tisch, (2) Container A, (3) das Holz wird zu Spanplatten.

Übung 1: (1) „Der Müll wird abgeholt.“ (2) „Der Müll wird getrennt.“ (3) „Plastik wird recycelt.“ **Übung 2:** (1) blaue Tonne, (2) Biotonne, (3) Gelbe Tonne, (4) Gelbe Tonne. **Übung 3:** Persönlicher Text.

Lektion 10 · Konflikte und Beschwerden

Lesetext: (1) Kleid, (2) zu klein, falscher Stoff, (3) am 5., (4) ca. drei Wochen nach der Rücksendung, (5) Höflich und klar fragen.

Hörübung: (1) Suppe kalt, langes Warten, (2) Entschuldigung + Ersatz + Rabatt, (3) 20 Prozent.

Übung 1: (1) des Mannes, (2) meiner Mutter, (3) des Kindes, (4) meiner Schwester. **Übung 2:** Persönliche E-Mail. **Übung 3:** Beispiele: (1) „Das stimmt leider nicht ganz.“ (2) „Da scheint ein Schaden entstanden zu sein.“ (3) „Könnten Sie das Geld bitte zurückerstatten?“

Lektion 11 · Integration im Alltag

Lesetext: (1) Fußball, (2) SG Dresden Striesen, (3) Dienstag und Donnerstag 18 Uhr, (4) 180 Euro/Jahr, (5) Fußball-Sprache, die nicht im Buch steht.

Hörübung: (1) Sprachpartner / Mentoring für Geflüchtete, (2) VHS, Welcome Center, (3) Samstag und Sonntag.

Übung 1: Beispiele: (1) „wann der Zug fährt?“ (2) „was das kostet?“ (3) „ob der Laden auf hat?“ (4) „wo die Apotheke ist?“ **Übung 2:** (1) Ehrenamt / Sprachpartner, (2) Tafel, (3) Verein / Trainer, (4) Verein. **Übung 3:** Persönlicher Text.

Lektion 12 · Lebenslauf und Vorstellungsgespräch

Lesetext: (1) 15 Minuten zu früh, (2) der Chef der Werkstatt, (3) 2400 brutto, (4) am Freitag, (5) weint ein bisschen, lächelt mehr.

Hörübung: (1) 28 Tage, (2) sechs Monate, (3) 2300 brutto + Schichtzulage, (4) 5 Tage.

Übung 1: Persönlicher Lebenslauf. **Übung 2:** Persönliche Antworten.